

Sellerhäuser Depesche



Eröffnung
Sellerhäuser Viadukt
Freitag, 2.10.2026

Ausgabe 37, Oktober 2026

- » Rehathechnik
- » Kinderversorgung
- » Sanitätsfachhandel
- » HomeCare-Service
- » Orthopädietechnik
- » Orthopädieschuhtechnik

Wir sind gern für Sie da!

Neben unserem klassischen Angebot helfen wir Ihnen als Sanitätshaus auch direkt vor Ort: Wir informieren Sie – speziell zu Ihren Bedürfnissen – über sinnvolle Möglichkeiten, Varianten und Förderungen zu altersgerechten Umbaumaßnahmen im Rahmen einer Wohnumfeldberatung bei Ihnen zu Hause.

Gern übernehmen wir für Sie auch die notwendigen Formalitäten.

Sie erreichen uns Montag bis Donnerstag von 9 bis 17 Uhr sowie Freitag von 9 bis 16 Uhr unter Telefon: 034202 705-0.



Wohnumfeldberatung

- » Pflegeversicherung gewährt Zuschüsse für wohnumfeldverbessernde Maßnahmen
- » Schaffung barrierefreien Wohnraumes



Inkontinenzberatung

- » diskret und persönlich am Telefon
- » kostenloser Musterversand und beste Preise
- » Lieferung deutschlandweit



KfW-Investitionszuschuss für „Altersgerechtes Umbauen“
» bis zu 5.000,- € pro Wohneinheit möglich

04509 Delitzsch

Rehathechnik/Orthopädietechnik/Sanitätshaus
Johannes-R.-Becher-Straße 28

Sanitätshaus
Eilenburger Straße 61

www.alippi.de

Editorial

Haben Sie sie bemerkt? Diese Lücke? Diese entsetzliche Lücke im Park an der Emmauskirche – so ganz ohne Parkfest? Es ist uns nicht leichtgefallen, dieses Angebot aus unserem Veranstaltungskalender zu nehmen. Dass wir mit der Absage Glück im Unglück hatten, da am ursprünglich geplanten Termin Temperaturen mit 40 Grad Celsius herrschten, war ein kleiner Trost.

Fakt ist, dass die Verantwortung für das Fest sich in den letzten Jahren immer mehr auf sechs bis acht Schultern verengt hat, ohne dass sich eine Entlastung angedeutet hat. Und, wir sind auch nicht die Stones oder Karat, die im Alter von über 80 Jahren noch jede Bühne rocken können.

Wir sind froh, mit unserem Familienfest zum Teichkonzert ein Format gefunden zu haben, dass die oben genannte Lücke etwas schließt. Unser Ziel bleibt es,

einmal im Jahr ein Fest für alle Menschen unseres Stadtteils zu organisieren.

Ich bin zuversichtlich, dass uns das gelingt. Dazu brauchen wir Ihre Unterstützung!

Zuversichtlich bin ich ebenfalls, dass es gelingt, unseren Stadtteil auch an anderen Stellen weiter zu beleben. In dieser Sellerhäuser Depesche gibt es wieder viele Beispiele, die zeigen, dass sich bürgerschaftliches Engagement lohnt. So wird z. B. das Sellerhäuser Viadukt am 2. Oktober eröffnet und ab Mitte Dezember fährt die Linie 77 alle 20 Minuten bis zum Hauptbahnhof.

Zivilgesellschaftliches Engagement bringt Freu(n)de und macht Freu(n)de, schafft Mut statt Missmut, Packt an, statt andere Anzumachen, schafft Gemeinsamkeit statt Spaltung!



Axel Kalteich auf Leipzigs schönstem Balkon

© F. Miethling

Inhalt

Axel Kalteich	
Teichkonzert mit Familienfest am 5. September 2026	4
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz	
20 Jahre Bürgerverein Sellerhausen-Stünz	6
René Zieprich (Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung Leipzig)	
Neues vom Parkbogen	8
Amt für Stadtgrün und Gewässer / Bürgerverein Sellerhausen-Stünz	
Wie weiter mit dem Dorfplatz Stünz und dem Parkteich Stünz?	11
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz	
Schnell informiert und nichts verpassen	14
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz	
OBM-Wahl in Leipzig – Wer lenkt die Geschicke der Stadt ab Frühjahr 2027?	14
Axel Kalteich	
Stadtteiltreff Plaußiger Straße 23	19
Dr. Fabian Schwitter / Ursula Mahr	
Begegnung im Erzählen: Erzählcafé des Transformatorenwerk Leipzig e.V.	20
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz	
Konzerte im Stadtteiltreff Plaußiger Straße 23	22
Sabine Albrecht	
Alte Flaschenkorken – sammeln wir!	24
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz	
In eigener Sache – die Verteilung der Depesche ändert sich	25
Sabine Albrecht	
36 Grad, und es wird noch heißer	27
Sabine Albrecht	
Wer war Werner?	28
Sabine Albrecht	
Für die meisten eine Pest – für Tiere oft tödlich: Laubbläser	29
Sabine Albrecht	
Der Kuchenbaum auf dem Sellerhäuser Friedhof	30
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz	
Wie geht es weiter mit dem Parkfest?	32
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz	
Wer weiß etwas über die Eisenwarenhandlung Stützel?	32
Florian Tuzcek	
Pavillon am Volkshain Stünz	33
Miniposter	34

Bürgerverein Sellerhausen-Stünz	
Termine und Angebote des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz	36
Marlies Beyer	
Sellerhäuser Köpfe – Herr Meilick vom REWE-Supermarkt in der L.-Frank-Straße	39
Stadt Leipzig / Nicole Thiele	
Komplexmodernisierung und Erweiterung Schulgebäude Zweenfurther Straße	41
Sabine Albrecht	
Industrieunternehmen in der Nachbarschaft – Die Nähmaschinen-Fabrik Kiehle	42
Daniela Nuss / Paula Hofmann	
Neuigkeiten aus dem Quartiersmanagement	43
Axel Kalteich / Reinhard Henschler	
Netzwerk Vielfalt und Demokratie Sellerhausen	46
Sabine Albrecht	
Mängel melden mit dem Mängelmelder	48
Axel Kalteich	
Haken dran!	48
Axel Kalteich	
Sanierung am Wegenetz erforderlich	49
Bürgerverein Sellerhausen-Stünz	
Was kreucht und fleucht durch Sellerhausen-Stünz?	51
Katja Dunker	
Veränderung kann schon mit kleinen Dingen anfangen	52
Jörg Werner	
Aktuelles zur Weiterentwicklung des Kinos der Jugend	53
Dietmar Passenheim	
Neue Läden im Stadtteil: <i>Pedalogie</i> und <i>KinderladenLeipzigOst</i>	55
Elke Härtig	
20 Jahre Pflegenetzwerk Leipzig – Gemeinsam. Vernetzt. Für die Pflege	56
Andrea Virgenz / Axel Kalteich	
Andrea Ziesmer – ein Leben voller Lachen, Herz und Menschlichkeit	58
Martina Hergt	
Musical mit den Jugend-Musik-Theater-Tagen 2026 in der Emmauskirche	59
Martina Hergt / Konrad Pippel	
<i>Könige aus Morgenland</i> – Konzert mit Gerhard Schöne	61
DB InfraGO AG	
Große Schritte für die Schiene: Neue Brücke in Leipzig-Sellerhausen-Stünz eingehoben ..	62
LVB-Angebotsplanung	
Die neue Buslinie 77 bringt Fahrgäste direkt in die Leipziger City	65



Teichkonzert mit Familienfest am 5. September 2026

A. Kalteich



Oder umgekehrt?

Was eigentlich als Anhängsel zum beliebten Teichkonzert geplant war, hat alle unsere Erwartungen übertroffen.

Den ganzen Nachmittag strömten Menschen aus allen Richtungen herbei, um sich an unseren Angeboten und denen unserer Kooperationspartner zu erfreuen. Beim Bürgerverein konnten Steine bemalt, Windräder gebastelt und Armbänder gefädelt werden oder man ließ sich mit einem Henna-Tattoo verzieren.

Wer es etwas bewegungsintensiver brauchte, kam beim traditionellen Wikingerschach, dem Turmbau mit Ankersteinen oder Riesenseifenblasen auf seine Kosten.

Komplettiert wurden die Angebote durch Stände der Gemeinde, des Fördervereins Emmauskirche, des Jugendclubs und des benachbarten Bürgervereins Anger-Crottendorf mit einem kreativen Tiernemory. Auch der Plauze e.V. beteiligte sich am Aufbau und der Betreuung unserer Angebote.

Beim Team.Spiel.Mobil waren ebenfalls die ganze Zeit alle Tische eng belagert. Als Aufsicht beim Spielmobil waren übrigens zwei Menschen aus dem Stadtteil im Einsatz, die sich aufgrund unseres wegen Personalmangels ausgefallenen Parkfestes bereit erklärt hatten, Aufgaben beim

Fest zu übernehmen. Dafür sind wir sehr dankbar und freuen uns über *viele* Nachahmer!

Auf der Bühne lief nicht nur nebenbei das Konzert der Gitarrenschele Emil Petrov. Viele Sitzbänke waren gefüllt und auch das »Standpersonal« äußerte sich positiv,



Dicht belagert der Stand des BV zum Malen und Basteln

© F. Miethling



HipHop-Kids des 1. TSC Grün Gold

© F. Miethling



Gitarrenschele Emil Petrov

© F. Miethling

da es diesmal mit einem Ohr mitlauschen konnte. Das Mittanzen beim Angebot von Silke Trzinka & TAKTIV war dann eher den Kindern vorbehalten, die nach dem Ende der Show gar nicht mehr von der Bühne runter wollten. Irgendwann dann aber doch, denn sie wollten ja vom folgenden Puppentheater nichts verpassen.

Zum Abschluss des Bühnenprogramms zeigten die HipHop-Kids des 1. TSC Grün Gold Leipzig toll einstudierte Choreographien.

Leider haben wir im Vorfeld nicht ausreichend kommuniziert, dass wir die Angebote zum Familienfest mit Ende des Bühnenprogramms ebenfalls beenden wollen. Dieses Versäumnis müssen wir uns ankreiden und die damit verursachten Enttäuschungen ärgern uns mächtig! Beim nächsten Mal werden wir auch den Kuchenbasar wieder stärker bewerben, vielleicht bekommen wir dann ausreichend Backwaren gespendet.

Circa 25 Mitglieder des Bürgervereins waren am Nachmittag im Einsatz und übergaben mit einigen personellen Überschneidungen Kassen, Tische und den Staffeln an das Teichkonzertteam.

Routiniert wurden Getränke, Roster und diesmal auch eine vegetarische Ergänzung mit Brezel und Laugenstangen (und selbstgemachter Füllung!) an die langsam eintrudelnden Gäste des Konzertes gebracht.

Einige bange Minuten bis zum Konzert sollten aber noch vergehen, da nicht klar war, ob die über uns hinwegziehenden Regenwolken denselben Wetterbericht hatten wie wir. Anscheinend doch, denn bis auf einen kleinen kurzzeitigen Niesel blieben die Instrumente des Jugendblasorchesters Grimma (JBO) trocken.

Nach traditioneller Begrüßung durch den Bürgervereinsvorsitzenden mit einigen in dieser Depesche aufgeführten positiven Entwicklungen für unseren Stadtteil und dem Aufruf zu Spenden und Mitarbeit im BV ging es auch schon los. Mit Medleys von Glenn Miller, ABBA bis zu den Stones ging es quer durch die Musikgeschichte. Einige im »Happy-Sound« interpretierte Schlager, Märsche, Filmmusiken und Volkslieder komplettierten das Repertoire des JBO Grimma. Nach zweimal 45 Minuten und einer längeren Pause gab es zur Freude der Band und der Gäste noch einige Zugaben oben drauf.

Auch wenn es diesmal nicht so viele Gäste waren - die Freunde der Blasmusik kamen auf jeden Fall auf ihre Kosten. Vielleicht hat die unklare Niederschlags-situation einige Gäste von einem Besuch abgehalten.

Vielen Dank an alle, die sich körperlich, finanziell und geistig am Gelingen unserer Doppelveranstaltung beteiligt haben.



Das JBO sorgte für gute Stimmung am Teich

© F. Miethling



20 Jahre Bürgerverein Sellerhausen-Stünz BV Sellerhausen-Stünz



Wenn das kein Grund zum Feiern ist!

Der Nachmittag des 6. Juni 2026 sollte deshalb auch mit einem durch den BV mitangestoßenen

Erfolgsprojekt starten: dem Parkbogen Ost.

Circa 40 Personen fanden sich ein in der Eisenbahnstraße, um sich unter der Führung von René Zieprich vom Amt für Wohnungsbau und Stadterneuerung (AWS) Leipzig über den Baufortschritt zu informieren. Vielen Dank dafür!

2010 hatte der BV dieses Projekt mitangeregt (Axel Kalteich hatte sogar sein damaliges Schreiben dabei) – nun wird der erste Abschnitt im Oktober 2026 eröffnet.

Nach knapp zwei Stunden Rundgang mit vielen Erläuterungen und Fragen ging es zum Stadtteiltreff. Dort gab es einen kleinen Empfang mit leckeren Kuchen, Canapés und Getränken.

Neben vielen Mitgliedern fanden sich auch einige der damaligen Mitgründer ein, ebenso Mitarbeiter der Stadtverwaltung, der Politik und auch von »benachbarten« Initiativen, wie *Pro Molkau*.

Engagierte Mitglieder hatten den Raum schön dekoriert, drinnen konnte man in Dauerschleife viele Bilder von Aktivitäten der letzten 20 Jahre betrachten. Aufgrund des guten Wetters fanden sich die



René Zieprich erläutert die Pflanzungen
© F. Miethling



Die Sängerin Nora Beisel
© F. Miethling

meisten Besucher jedoch draußen, um sich an Stehtischen auszutauschen.

Axel Kalteich begrüßte alle und zeigte in einer launigen Rede nochmal den Weg des BV und seine Erfolge auf. Aus ein paar Schildern wurde nicht nur ein Verein mit einem festen Ort, sondern auch eine

erfolgreiche »Institution« im Stadtteil und darüber hinaus.

Für die musikalische Untermalung sorgte Nora Beisel, die extra für das Jubiläum den Song *Teufelskerl(e)* von Hermann van Veen neu interpretierte.



Feiern mit der Geburtstagstorte

© F. Miethling

Schreiben Sie gern?

BV Sellerhausen-Stünz

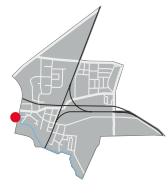
Sie wohnen in Sellerhausen-Stünz, engagieren sich und möchten darüber berichten? Sie haben Themen, die den Stadtteil betreffen oder für ihn aufgegriffen werden könnten?

Dann sind Sie in unserem Redaktionsteam richtig! Wir freuen uns über engagierte Menschen mit Vorschlägen für zukünftige Beiträge in unserer Depesche, für unsere Homepage bzw. unsere Instagram-Seite. Melden Sie sich gern bei uns unter redaktion@bv-sellerhausen.de.



Neues vom Parkbogen

R. Zieprich (Amt f. Wohnungsbau u. Stadterneuerung Leipzig)



Eröffnung Sellerhäuser Viadukt

Am Freitag, dem 2. Oktober findet/fand (Anm. d. Red.: je nachdem, wann Sie die Sellerhäuser

Depesche lesen 😊) von 13.30 bis 15.00 Uhr die Eröffnung des Sellerhäuser Viaduktes statt. Unter Beisein von Oberbürgermeister Jung und weiteren Gästen wird/wurde der erste Abschnitt des Sellerhäuser Bogens an die Bevölkerung übergeben. Im Anschluss an die Eröffnung gibt/gab es Musik, Getränke und Informationen lokaler Akteure.

(Anm. d. Red.: Im Jahr 2010 hatte der Bürgerverein die Idee von Olav Petersen aufgegriffen hinsichtlich einer Nachnutzung des Viaduktes als Geh- und Radweg, weiterverfolgt und freut sich nun über ein weiteres Wahrzeichen des Stadtteils!)

Bauarbeiten Sellerhäuser Viadukt

Nach der großen Pflanzaktion der Bäume im März und April wachsen diese fleißig an. Das Bewässerungssystem hat seine Arbeit aufgenommen und die Bauminselfen werden nach und nach mit Stauden bepflanzt. Im Juli wurden die Maßleuchten

auf einem Großteil der Strecke gestellt. Ebenso steht die Rampe zur Liselotte-Herrmann-Straße. Nach und nach folgen nun die Einbauten, wie das Mobiliar, im Herbst dann weitere Bäume an den Hängen und auf den Pflanzflächen.

Brücke Torgauer Straße

Der Bau- und Finanzierungsbeschluss VIII-DS-01252 für die Brücke Torgauer Straße wurde durch den Stadtrat bestätigt. Gebaut wird nun im Zeitraum von März bis September 2027. Die alte Brücke ist für Straßenbahn und andere Verkehre zu niedrig und wird deshalb ersetzt.



Graffiti an der Brückenwand Eisenbahnstraße

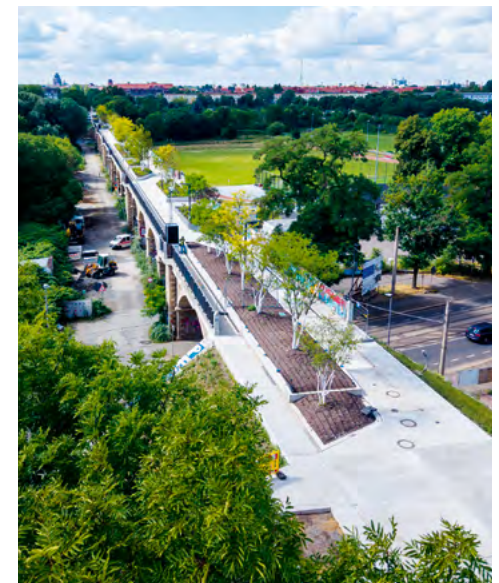
© F. Miethling

Brücke Eisenbahnstraße

A. Kalteich

Dass es sich mit der Fertigstellung der Brücke in der Eisenbahnstraße so lange hinzieht, war nicht zu erwarten, da mit der Firma Bau- und Haustechnik Bad Dübener ein eigentlich renommiertes Unternehmen aus der Region die Arbeiten durchführt. Personalwechsel, unterschätzte technische Details und Probleme des Stahlbauers sollen verantwortlich sein für den Verzug. Bleibt zu hoffen, dass für die Stadt Leipzig keine Mehrkosten entstehen.

Die Stahlkonstruktion soll nun mit Erscheinen der Sellerhäuser Depesche geliefert und montiert werden. Danach werden der Belag aufgebracht, die Widerlager verfüllt und letzte Betonarbeiten ausgeführt. Die Eröffnung wird wohl erst nach dem Neubau der Brücke über die Bahngleise am Haltepunkt Sellerhausen erfolgen.



Am 2. Oktober wird es eröffnet: das Sellerhäuser Viadukt

© B. Poßecker



massa HAUS



Beratung + Service

■ nachhaltig ■ individuell ■ kurze Bauzeiten



Ich erfülle
IHREN
Traum vom
Haus



HausTraum.net

Akki Notbohm
0172 - 372 31 70
akki.notbohm@massa-haus.de

Parkpflegeeinsatz im Volkshain Stünz

„Da sieht man, was man macht“

Samstag, 07.11.2026
von 09:00 bis 12:00 Uhr

Treffpunkt
Parkeingang
Julius-Krause-Straße

Auch in diesem Jahr lädt der **Bürgerverein Sellerhausen-Stünz** zur schöpferischen Arbeit ein!

Wir bitten alle Leipziger, egal ob mit oder ohne Gartenerfahrung, mit uns zu Harke, Gartenschere oder Spaten zu greifen. Es werden unter fachlicher Anleitung Bäume und Sträucher verschnitten, Ahorn zurückgedrängt, geharkt, gegraben und natürlich Unkraut entfernt. Werkzeuge können nur teilweise bereitgestellt werden.

Zur besseren Planung des Einsatzes bitten wir um Anmeldung bis zum 05.11.2026 unter: 0163 – 279 62 91 oder per E-Mail an

info@bv-sellerhausen.de



Bürgerverein Sellerhausen-Stünz
Sparkasse Leipzig DE37860555921100685800; BIC WELA28LXXX
www.bv-sellerhausen.de | info@bv-sellerhausen.de | [bv_sellerhausen_stuenz](https://www.instagram.com/bv_sellerhausen_stuenz)



Wie weiter mit dem Dorfplatz Stünz und dem Parkteich Stünz?

ASG / BV Sellerhausen-Stünz



Im Rahmen einer Präsentation vor dem Stadtbezirksbeirat und interessierten Gästen am 15. April 2026 informierte Frau Angela Zabojnik vom Amt für Stadtgrün und Gewässer (ASG) zum aktuellen Projektstand.

Nachfolgend haben wir die Ausführungen des ASG sinnwährend zusammengefasst:

Untersuchungsgebiet (Abb. 1)

Die Ausgangslage ist bekannt. Dem Dorfplatz fehlen Struktur und Gestaltungselemente. Die unregelmäßige Parksituation, die Flächenversiegelung und der Verlust von Niederschlagswasser sind ebenfalls evident. Der Teich ist in den Trockenperioden kaum in der Lage, seine Funktion als Ökosystem zu erfüllen. Algenblüten und Schlammabfuhr führen zu einem Verlust an Aufenthaltsqualität.

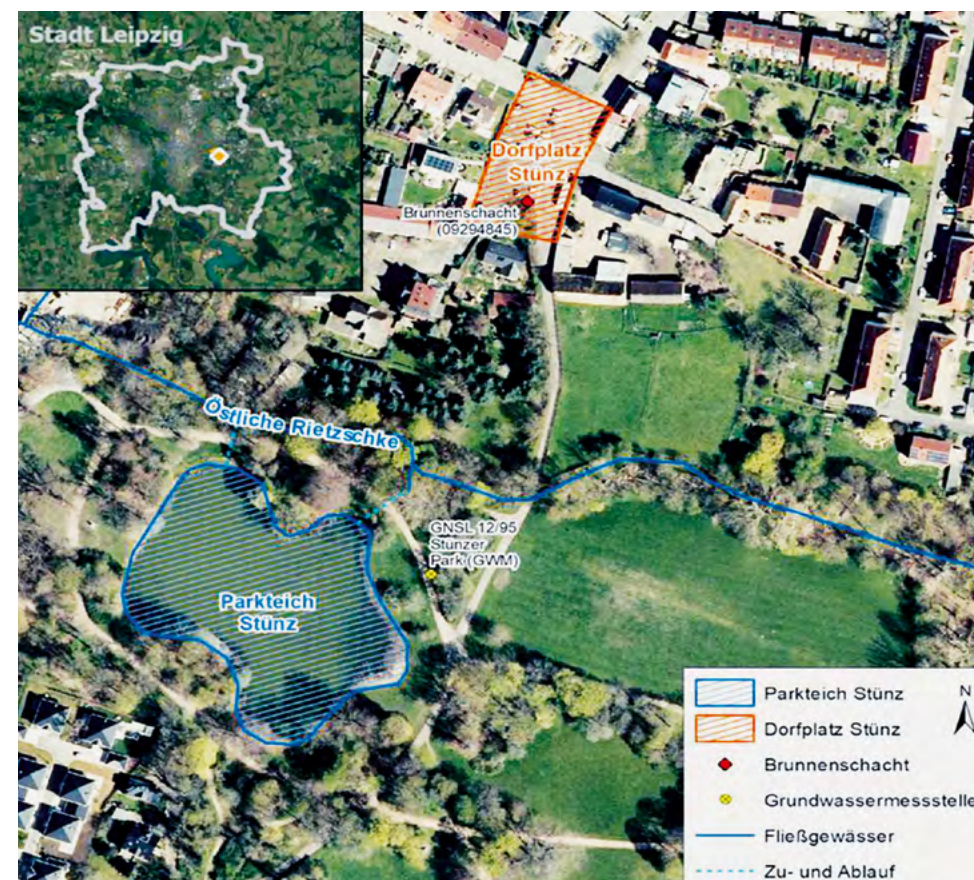


Abb. 1: Übersichtskarte des Untersuchungsgebietes.

(Bild: Stadt Leipzig; verändert nach Björnson Beratende Ingenieure Erfurt GmbH 2024)

Im Ergebnis des 12-monatigen Monitorings (siehe 35. und 36. Sellerhäuser Depesche) wurde belegt, dass die Teichdichtung funktionstüchtig ist und der Wasserverlust durch Verdunstung entsteht.

Gleichzeitig wurde berechnet, dass das Niederschlagswasserdargebot im Bereich des Dorfplatzes ausreichen würde, um das Defizit im Teich abzumildern. Das setzt eine verlustfreie Ableitung des Wassers voraus.

Hierfür wird eine weitestgehend offene und begrünte Fließmulde favorisiert, deren exakter Verlauf und Dimensionierung im Rahmen weiterer Planungen ermittelt werden sollen. Diese Planungen sind dann mit dem Gestaltungsentwurf des Dorfplatzes zusammen zu führen (Abb. 2).

Durch die Vielzahl der in das Gesamtprojekt zu integrierenden Belange (Hochwasserschutz, Naturschutz, Unterirdische Medien, Altkanal Östliche Rietzschke, LVB-Haltestelle, Denkmalschutz und nicht zuletzt die der Anwohner, Ämter und Akteure), sind keine »Schnellschüsse« zu erwarten.

Für 2026 werden zumindest noch die Planungen für die Entnahme des Altkanals unter der Östlichen Rietzschke und der Einstieg in die eigentliche Objektplanung avisiert.

2027 sollen die Arbeiten der Wasserwerke am Altkanal beginnen. Die Arbeiten am Dorfplatz sind vor 2029/30 nicht zu erwarten. Der Bürgerverein und der Stadtbezirksbeirat sollen fortlaufend über den Projektfortschritt informiert werden.

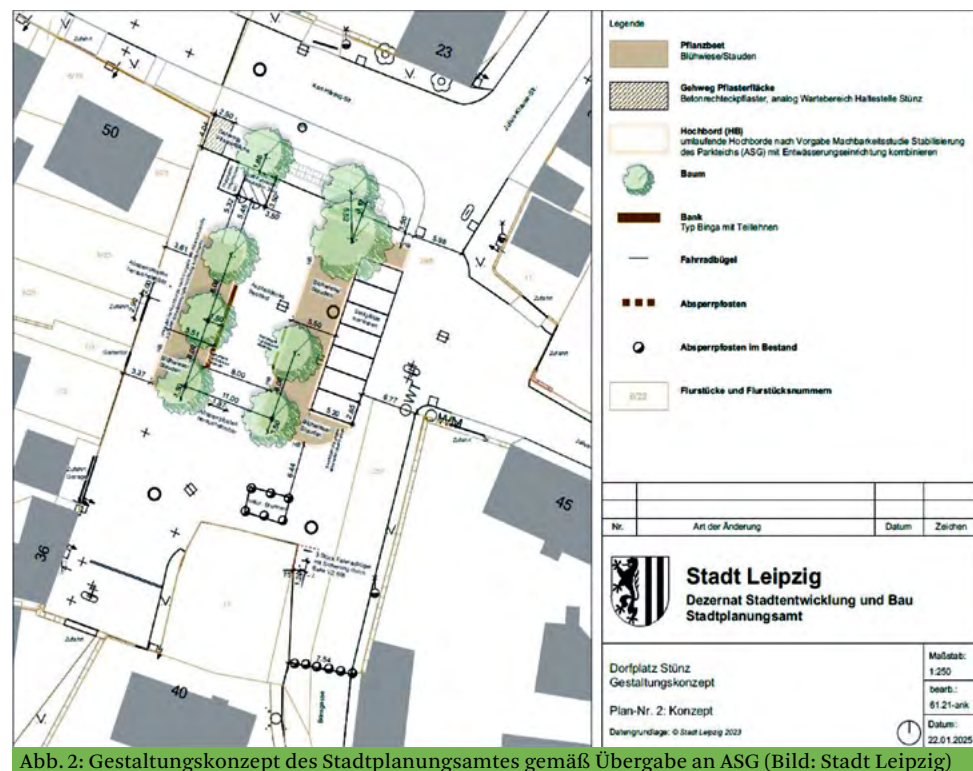


Abb. 2: Gestaltungskonzept des Stadtplanungsamtes gemäß Übergabe an ASG (Bild: Stadt Leipzig)



Am Sonntag, 06.12.2026
von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Wurzner Straße 160
Platz vor der Emmauskirche

Abseits vom Gedränge des städtischen Weihnachtsmarktes setzen wir in unserem Stadtteil einen besinnlichen Höhepunkt in der Adventszeit.

Die Waffelbäckerei läuft heiß. Glühwein und viele andere Weihnachtsleckereien warten auf den Verzehr.

Nette Gespräche unterm Weihnachtsbaum beim Lagerfeuer. Neben vielen anderen Angeboten gibt es eine Weihnachtstombola.

Um 17.00 Uhr erklingt das Konzert **"Könige aus Morgenland"** mit GERHARD SCHÖNE unter Beteiligung der Chöre der Emmauskirche (Eintritt frei - Kollekte erbeten, Reservierungstickets erforderlich)



Schnell informiert und nichts verpassen

BV Sellerhausen-Stünz

Seit Mitte 2022 betreibt der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz einen Instagram-Account mit momentan knapp 520 Followern. Wer also nicht immer erst aus der Sellerhäuser Depesche erfahren will, welche tollen Angebote des Vereins verpasst wurden, kann sich gerne von uns daran auch im Vorfeld erinnern lassen.

Schnappschüsse und Kurzberichte von unseren größeren Veranstaltungen sind hier ebenfalls zu bewundern.

Genauere Informationen und Zusammenfassungen sind weiterhin auch auf unserer Homepage www.bv-sellerhausen.de nachzulesen.



OBM-Wahl in Leipzig – Wer lenkt die Geschicke der Stadt ab Frühjahr 2027?

BV Sellerhausen-Stünz

Ein neues Stadtoberhaupt muss her – denn Burkhard Jung, SPD, seit 2006 OBM in Leipzig, wird nicht mehr antreten. Seit Juni, also quasi seit Eröffnung des Stadthafens, sind die Parteien im Wahlkampfmodus, das Rennen um die Nachfolge war eröffnet.

Die SPD hat Wirtschaftsminister Dirk Panter nominiert, die Linke die Kulturbürgermeisterin Dr. Skadi Jennicke. Stadtrat Michael Weickert tritt für die CDU an; Eric Recke ist Kandidat des BSW, bislang Landtagsabgeordneter und Stadtrat. Dazu kommen Dirk Thärichen, Co-Geschäftsführer des Stadthafens, als Kandidat der Freien Wähler und Erik Türpe, Geschäftsführer des Start-Up-Accelerators Exite Lab, als Kandidat der FDP. Der Unternehmer Falk Viebig kandidiert für die Partei Volt und Tom Rodig für die Satirepartei Die Partei, derzeit Landesvorsitzender für Sachsen.

Am 21. Februar 2027 wird gewählt, bis dahin gibt es etliche Veranstaltungen in der ganzen Stadt, bei denen die Kandidaten sich und ihre Ziele vorstellen und den Fragen der Bürger stellen werden.

Eine wird am 25. Januar 2027 im Stadtteilhaus in der Wurzner Straße stattfinden. Die genaue Uhrzeit und ggf. weitere Termine finden Sie auf der Internetseite des Stadtteilhauses (<https://leipziger-osten.de/stadtteilhaus/>) oder in der Tagespresse.

Um Ihnen vorab schon erste Eindrücke zu vermitteln, haben wir alle Kandidierenden und alle Parteien angeschrieben und ihnen folgende Fragen gestellt:

1. – Was wird mit Ihnen als OBM besser in Leipzig?
2. – Welche Ihrer Eigenschaften / Kenntnisse / Erfahrungen bringen Sie dafür ein?
3. – Wo soll Leipzig stehen im Jahr 2034, also nach Ende Ihrer ersten Amtszeit?

Die Antworten der Kandidierenden bzw. Parteien, deren Rückmeldung wir im Zeitraum vom 15. Juli bis 8. September erhielten, finden Sie nachfolgend, sortiert in alphabetischer Reihenfolge der Nachnamen.

Für Bündnis90 / Die Grünen geht nun der frühere Umweltminister, Dr. Wolfgang Günther, ins Rennen. Die AfD hat auf unsere Anfragen nicht geantwortet.



Falk Fiebig, Volt

© M. Püchler

Falk Fiebig, Volt

1. – Das Thema Einsamkeit erhält mehr Beachtung. Erkenntnisse aus Forschung, Prävention und Rehabilitation werden Hürden überwinden und ein Umdenken in der Gesellschaft bewirken.
2. – In stressigen und komplexen Situationen bewahre ich die Ruhe und behalte den Überblick. Ich kann Menschen, die gestalten wollen, zielgerichtet vernetzen.
3. – Leipzig ist grün und verkehrssicher nach zukunftsweisendem Stadtumbau. Sie ist ein wichtiger Standort für medizinische und wissenschaftliche Innovationen, zudem eine Ost-West-Brücke für europäische Fragen zum Zusammenwachsen von Gesellschaften.



Bündnis 90 / Die Grünen

1. – Zum Zeitpunkt dieser Anfrage haben wir noch keinen Kandidaten aufgestellt.

Was Leipzig braucht, ist ein OBM, der dafür sorgt, dass Leipzig auch in Zukunft eine lebenswerte, wirtschaftlich starke und weltoffene Stadt bleibt.

2. – Für diesen Job braucht es Menschen mit Verantwortungsbewusstsein und Verwaltungserfahrung, keine Dampfplauderer.

3. – 2034 müssen Leipzigs Finanzen wieder auf soliden Füßen stehen. Familien finden wieder bezahlbaren Wohnraum und wir pflanzen endlich mehr Bäume, als wir fällen.



Dr. Skadi Jennicke, Die Linke

© O. Krostitz

Dr. Skadi Jennicke, Die Linke

1. – Bezahlbares Wohnen, gute Chancen für junge Menschen und attraktive öffentliche Räume: Leipzig soll eine Stadt sein, in der alle gut leben können.
2. – Ich weiß wie Verwaltung funktioniert und wie man aus Ideen Realität macht. Ich ermutige Menschen, Verantwortung zu übernehmen und bleibe hartnäckig und lösungsorientiert.
3. – Ein Amt für bezahlbares Wohnen schützt Mieter. Kitas werden zu Kinderzentren mit Beratung. Leipzig wird gerechter und sozialer!



Dirk Panter, SPD © J. Rödder

Dirk Panter, SPD

1. – Leipzig ist eine tolle Stadt! Damit das so bleibt, brauchen wir neue wirtschaftliche Stärke, gute Bildung und einen sozialen Aufschwung, eine moderne Infrastruktur und solide Finanzen.
2. – Als Verwaltungs- und Finanzfachmann habe ich Erfahrung darin, Veränderungen anzustoßen und verlässlich umzusetzen. Und als Politiker weiß ich: Fortschritt gelingt nur gemeinsam.
3. – Leipzig ist Deutschlands Wachstumsmotor mit starken Zukunftsbranchen und gutem Handwerk. Die Schulen sind modern, das Wohnen bezahlbar, die Stadt voller Leben und die Bewohner zufrieden.

Die Sicherheit wird verbessert, mehr Polizeipräsenz auf der Straße und effektivere Prävention finden statt. Der Verkehr wird strategisch neu aufgestellt: Autos kommen wieder durch, der ÖPNV wird ausgebaut.

2. – Als parteipolitisch erfahrener, aber von den etablierten Parteien unabhängiger Mensch will ich vernunftbasierte Mehrheiten im Stadtrat organisieren.
3. – Wirtschaftlich und wissenschaftlich stark bei Vollbeschäftigung.



Tom Rodig, Die Partei © privat

Tom Rodig, Die Partei

1. – Mit Fug und Recht kann ich sagen: wenn ich OBM werde, lichte ich umgehend das Dickicht des Behördenschungels und des Verwaltungsapparates.
2. – Dafür stehe ich mit meinem Namen und meiner Heckenschere: Rodig rodet!
3. – Im Jahr 2034 dann wird in Leipzig, während Kaffee auf unseren Plantagen gedeiht, auf denen ehemalige Verwaltungsmitarbeitende fröhlich schufteten, ein Freudenfest zu meinen Ehren stattfinden, sowie die Enthüllung meiner guldernen Statue vorm Rathaus. Mit Heckenschere, versteht sich.



Eric Recke, BSW © privat

Eric Recke, BSW

1. – Bauen wird beschleunigt, ausreichend Sozial- und billige Wohnungen entstehen.



Dirk Thärichen, Freie Wähler © E. Kemnitz

Dirk Thärichen, Freie Wähler

1. – Leipzig wird wieder mutiger und handlungsfähiger sein. Die Wirtschaft wird gestärkt und der Zusammenhalt größer sein.
2. – Als geborener Leipziger und überparteilicher Kandidat bin ich ausschließlich den Menschen dieser Stadt verpflichtet. Als Unternehmer wird die Stadt von meiner jahrelangen Führungserfahrung in Wirtschaft, Projekten und Ehrenamt profitieren.
3. – Es wird bessere Rahmenbedingungen, schnellere Genehmigungen und mehr Vernetzung geben. Die Leipziger fühlen sich wieder gesehen und merken, dass ihre Themen ernst genommen werden und sie mitentscheiden dürfen.



Alexander Türpe, FDP © privat

Alexander Türpe, FDP

1. – Leipzigs Innovationskraft (Life Sciences, Spinlab, Hochschulen) schneller in Jobs übersetzen – und lebenswerte Stadtteile für Familien mit Bildung, Kultur und Natur.
2. – Als Unternehmer kenne ich Bremsen wie Genehmigungen und Digitalisierung, als Vater die Sorgen von Familien. Der OBM muss der Verwaltung den Rücken stärken statt nur zu verwalten.
3. – Leipzig 2034: Stadt der Zukunft, die Innovation nutzt, um Herausforderungen zu lösen – beginnend bei Bildung, mit einer Vision, die wir gemeinsam umsetzen.



Michael Weickert, CDU © R. Burgold

Michael Weickert, CDU

1. – Wichtig sind mir Sicherheit / Ordnung / Sauberkeit, Verkehr und wirtschaftliche Entwicklung. Verkehrspolitisch brauchen wir Pragmatismus und ein vernünftiges Baustellenmanagement.
2. – Als Stadtrat und Fraktionsvorsitzender, zudem als Vater und Projektmanager in einem mittelständischen Unternehmen habe ich einen guten Überblick über alle relevanten Themen Leipzigs.
3. – Den Leipziguern wird es individuell besser gehen durch meinen Fokus auf wirtschaftliche Entwicklung und bessere Anbindung Leipzigs an das nationale und internationale Verkehrsnetz.

Sellerhäuser Kaffeeklatsch

Ein offener Treff, um sich zu unterhalten, Gedanken auszutauschen und neue Menschen kennenzulernen bei Kaffee, Tee und Kuchen (gegen einen kleinen Unkostenbeitrag).

08. Oktober 2026
19. November 2026
10. Dezember 2026
21. Januar 2027
18. Februar 2027
18. März 2027
15 - 17:00 Uhr

Wo? Im Stadtteiltreff,
Plaußiger Straße 23

Bürgerverein Sellerhausen-Stünz

Sparkasse Leipzig DE37860555921100685800; BIC WELADE8LXXX
www.bv-sellerhausen.de | info@bv-sellerhausen.de | [bv_sellerhausen_stuenz](https://www.instagram.com/bv_sellerhausen_stuenz)



Rusted Dream Machine

© A. Kalteich

Stadtteiltreff Plaußiger Straße 23

A. Kalteich



Seit über vier Jahren bringen viele Menschen aus dem Bürgerverein Zeit, Kraft und Wissen ein, um auch in unserem Stadtteil einen Treff für alle mit

vielen unterschiedlichen Angeboten zu etablieren. Es sei ihnen gedankt, dass sie so lange durchgehalten haben und hoffentlich noch sehr lange durchhalten.

Im gleichen Maße, wie wir einige Formate so etablieren konnten, bei denen sich die Stammgäste monatlich gerne bei Kaffee, Kultur oder Denksport erfreuen, nehmen wir auch einige Hemmschwellen wahr.

Viele Passanten verlangsamten zumindest den Schritt, wenn sie interessiert einen Blick auf unser Tun werfen oder tatsächlich ein Lächeln ihre Lippen umspielt. Der Schritt über die Türschwelle gelingt aber kaum. Dabei beißen weder wir noch unsere Gäste. Gerade unsere niedrigschwelligen Angebote leben davon, dass sie spontan genutzt werden können.

Schade auch, dass wir unseren Offenen Sonntags-Treff wieder einstellen mussten. Wir hatten gehofft, dass es auch in unserem Stadtteil Menschen gibt, die sich begegnen, austauschen und miteinander

ins Gespräch kommen wollen. Tatsächlich sind dem Angebot kaum Leute gefolgt.

So bleibt es momentan bei lediglich drei regelmäßigen monatlichen Angeboten, die wir auf die Beine stellen können und bei denen wir mit der Resonanz zufrieden sind.

Für den **Sellerhäuser Kaffeeklatsch** und den **Schachabend** sind die Termine in den separaten Grafiken vermerkt, zu den »**Liedertourkonzerten**« gibt es einen Extra-Artikel.



Schach im Stadtteiltreff

© H. Lutz

In ebenfalls kleinen Schritten geht die avisierte Verbesserung der Akustik voran. Vielversprechende Absorptions-Elemente haben wir inzwischen beschafft, was fehlt, ist ein Handwerker. Die Installation sollte bis zur nächsten Ausgabe gelingen.

Pünktlich mit Beginn des Herbstes ist es uns zudem gelungen, endlich eine Bank zum Verweilen vor dem Stadtteiltreff zu installieren. Wir hoffen, dass diese lange dort steht und ein Ort der Begegnung vor dem Ort der Begegnung wird.

Falls Sie uns in Vorbereitung und Umsetzung unterstützen können, nehmen wir gerne weitere Angebote auf, bei denen die Menschen aus dem Stadtteil mitmachen, mitdenken, zuhören oder mitreden können.



Sedlmeir

© A. Kalteich

Begegnung im Erzählen: Erzählcafé des Transformatorenwerk Leipzig e. V.

Dr. F. Schwitter / U. Mahr



Wann hat dich zuletzt jemand gefragt: »Erzähl doch mal von dir!« Wann hat sich zuletzt jemand wirklich für deine Geschichte interessiert?

Nicht für das Spektakuläre. Sondern für deinen Lieblingsort. Für den Geruch deiner Kindheit. Einen lebenswürdigen Menschen aus der Nachbarschaft, der dein Leben verändert hat?

Wir tragen alle Geschichten in uns. Doch nur selten finden wir Gelegenheit, sie bewusst werden zu lassen, indem wir sie erzählen. Und noch seltener begegnen wir inmitten des Alltags Menschen, die aufmerksam zuhören.

Erzählen ist keine besondere Fähigkeit. Sie gehört zu den ältesten Formen menschlicher Begegnung. Wenn du von



Treeline-Café in der Glasfabrik in Leutzsch

© privat

dir erzählst, zeigt sich etwas von deinem Leben. Wenn du zuhörst, schenkst du Aufmerksamkeit. So entsteht etwas, das wir in der Hektik des Alltags manchmal vermissen: die Erfahrung, einander wirklich zu begegnen.

Zeit und etwas Geduld braucht es, solche Gelegenheiten entstehen zu lassen. Deshalb lädt das Transformatorenwerk Leipzig e.V. ab Herbst zu einer neuen Reihe von monatlichen Erzählcafés zum Thema »Begegnungen« ein. Gemeinsam möchten wir deren vielen Facetten nachspüren: in Nachbarschaften, Freundschaften, zufälligen Begegnungen, Momenten der Dankbarkeit oder an den Wendepunkten unseres Lebens.

Die sorgsam moderierten Erzählcafés sind offen für alle. Zunächst erzählen diejenigen, die möchten, persönliche Erlebnisse zum Thema. Erst danach entwickelt sich das gemeinsame Gespräch. Diese Einfachheit macht es leicht, miteinander zu reden, auch dann, wenn wir uns zuvor noch nie begegnet sind.

Mit dem Erzählcafé *Unsere lieben Nachbarn* haben wir bereits im September begonnen. Weiter geht es am Dienstag, dem 13. Oktober 2026 von 17.30 bis 19.30 Uhr im Stadtteilhaus, Wurzner Straße 70 an der Quartierserschule. Diesmal heißt es »Unterwegs sein«, am 7. November folgt das »Glück« und am 1. Dezember endet die Reihe mit »Dankbarkeit«. Wir freuen uns auf Menschen, die neugierig auf andere Lebensgeschichten sind. Denn jede erzählte Geschichte eröffnet eine neue Sicht auf die Welt und manchmal auch auf uns selbst. Vielleicht entsteht sogar der Impuls, selbst vertrauensvolle Räume für Begegnungen zu schaffen.

Auch darauf kommt es uns an: Wir möchten nicht nur Erzählcafés anbieten, sondern ebenso dafür begeistern, Erzählcafés selbst zu moderieren. Denn wer das Moderieren übt, lernt zugleich eine Lebenskunst: sich selbst im Gespräch zu begleiten, zuzuhören, gute Fragen zu stellen, empathisch zu spiegeln – und offen zu sein für Überraschungen, ein Leben lang.

Raumangebot

BV Sellerhausen-Stünz



Sie suchen einen Raum im Stadtteil für gelegentliche private, gewerbliche oder gemeinnützige Angebote? Unser Stadt-

teiltreff in der Plaußiger Straße 23 bietet eine Veranstaltungsfläche von ca. 32m² (4 × 8m), hat eine kleine Küche, eine Toilette, eine herausziehbare Leinwand und viele Extras. Sie können die Räume mieten – kontaktieren Sie uns gern via Mail unter info@bv-sellerhausen.de!



Konzerte im Stadtteiltreff Plaußiger Straße 23

- 21.10.26 **Konzert mit Wettermann & das WhoIsWho –**
www.dran-musik.de/kuenstlerprofil/wettermann.html
 Lieder über scheinbar unwichtige Alltagsdetails, die dennoch jeden betreffen, lyrische Texte mit leichtem Groove.
- 18.11.26 **Konzert Tim Ahmed Trio –** www.tim-ahmed.de
 Markanter Mix aus modernen Klängen und tiefgründigen Texten in aufregender Mischung verschiedener Genres.
- 21.11.26 **Konzert zur Notenspur Nacht der Hausmusik**
- 16.12.26 **Konzert mit André Herzberg –** www.andreherzberg.net
 Handgemachte rockig, soulige, bluesige Musik mit schönen Melodien und natürlich ein paar der alten PANKOW-Hits.

jeweiliger Beginn: 19.00 Uhr
 Eintritt frei – um Hörspenden wird gebeten.

Wir empfehlen eine Reservierung
 per E-Mail an info@bv-sellerhausen.de



FLYER & FOLDER

95²⁰
inkl. MwSt. und Versand

2000 Folder (Wickelfalz)
DIN A6 hoch, 6 Seiten, farbig,
130 g/m² Bilderdruck matt

GESCHÄFTS-AUSSTATTUNG

32⁷³
inkl. MwSt. und Versand

1000 Briefbögen
DIN A6 hoch, 1-seitig, farbig,
80 g/m² Offsetpapier

BÜCHER & BROSCHÜREN

101¹⁵
inkl. MwSt. und Versand

100 Magazine (Klammerheftung)
DIN A5 hoch, 20 Seiten, farbig,
130 g/m² Bilderdruck matt

PLAKATE & POSTER

47⁶⁰
inkl. MwSt. und Versand

50 Plakate
DIN A2 hoch, 1-seitig, farbig,
130 g/m² Bilderdruck matt

die druck lösung

die drucklösung UG (haftungsbeschränkt)
 Prinz-Eugen-Straße 23
 04277 Leipzig

Jeder Druck verdient die perfekte Lösung.

Ob privat oder gewerblich,
 ob kleine Auflage oder hohe,
 ob einfach oder besonders –
 die drucklösung ist Ihr Druckpartner!

Der perfekte Druck.
 Zum perfekten Preis.
 In perfekter Qualität.

☎ 03 41 / 1 49 33 24
 ✉ anfrage@die Druckloesung.de
 🌐 www.die Druckloesung.de

Jetzt 5 % Rabatt bei Ihrer ersten Bestellung sichern!



**Sie suchen einen zuverlässigen
 Pflegedienst?
 Wir sind gern für Sie da!**

UNSERE LEISTUNGEN

- **Unterstützung im Haushalt**
Einkäufe, Wäscheservice, Hauswirtschaft etc.
- **Essen auf Rädern**
- **Betreuung von Senioren**
- **Behandlungspflege**
Medikamentengabe, Insulininjektion, Wundversorgung, Kompressionsstrümpfe, Verbände etc.
- **Beratung rund ums Thema Pflege**
Durchführung von Beratungseinsätzen etc.
- **Grundpflege**
Körperpflege, Ankleiden, Nahrungsaufnahme, etc.

VERSORGUNGSGEBIET

- Sellerhausen-Stünz, Stötteritz, Anger-Crottendorf, Reudnitz-Thonberg, Mölkau, Paunsdorf, Schönefeld

**Mobiler Pflegedienst
 »Helfende Hände«**
 Eilenburger Straße 59
 04317 Leipzig
 Telefon: (0341) 699 277 80

»Pflege im Paket«
 gut gepflegt ohne
 private Zuzahlung

Wir freuen uns auf Ihren Anruf! Telefon (0341) 699 277 80
 Ihre Ansprechpartnerin Pflegedienstleiterin Frau J. Springer





Alte Flaschenkorken – sammeln wir!

S. Albrecht

Steht bei Ihnen auch so eine Schale in der Küche mit gebrauchten Korken aus Wein- und Sektflaschen? Die Schale wird immer voller und Sie wissen gar nicht, wohin damit?

Bringen Sie Ihre gesammelten Korken gerne zum Naturschutzbund (NABU) Leipzig (Corinthstraße 14) oder einfach zu unserem Stadtteiltreff, wir geben sie dem NABU weiter.

Die KORKampagne des NABU recycelt wertvolle Korken und hilft damit, Kork-eichenwälder zu erhalten. Diese sind wichtige Überwinterungsquartiere für Kraniche und liefern zudem ökologisches Dämmmaterial.

Kork ist ein hervorragender Dämmstoff, z.B. als Granulat für Fußböden (Trittdämmung), zudem ist Kork nicht brennbar.

Wussten Sie, dass in Deutschland jährlich 1,2 Milliarden Flaschenkorken anfallen? Daraus können 32.000 m³ wertvolles Dämmgranulat für den Hausbau werden. Bislang werden nur ca. 10 Prozent der Flaschenkorken wiederverwertet, die meisten landen leider im Hausmüll.

Mit dem Erlös aus dem Korken-Recycling werden z.B. Kranichschutzprojekte in Spanien unterstützt. Damit kann die traditionelle Korkwirtschaft erhalten werden. Die größten Flächen von Wäldern mit Korkeichen befinden sich in Spanien (Region Extremadura / *Dehesas*) und Portugal (Region Alentejo / *Montado*).

Die Kork- und Steineichenwälder sind das Überwinterungsgebiet von bis zu 100.000 Kranichen und 60.000 Graureihern aus ganz Mittel- und Nordeuropa. In der Extremadura haben auch vom Aussterben bedrohte Tierarten ihre Heimat, z.B. der Spanische Kaiseradler, die Großstrappe, Schwarzstorch und der Pardelluchs. Die jahrhundertealte Nutzung hat somit einen besonders artenreichen Lebensraum entstehen lassen.

Wenn die Korkeichen ca. 30 Jahre alt sind, können sie erstmals geschält werden. Das kann alle acht bis 10 Jahre geschehen, ohne den Bäumen zu schaden. Mit langstieligen Beilen wird die zentimeterdicke Borke bis zur rotbraunen Bastschicht



haushaltsübliche Korkensammlung

© S. Albrecht

eingeschnitten, dann wird der Kork in möglichst großen Stücken abgelöst. Nach einem Wasserbad werden sie zu flachen Platten gepresst und gehen in die Produktion von Korkstopfen. Der Verschnitt wird für Schuhsohlen, Pinnwände oder Kunstobjekte verwendet.

Herstellung und Verkauf der Flaschenkorken ergibt für die Landwirte ein gutes Einkommen, besser als eine direkte

Verwertung zu Granulat. Ohne dieses Einkommen würden viele die Korkeichen fällen und die Flächen in Eukalyptusforste oder Agrarflächen umwandeln. Das wäre das Ende der Überwinterungsmöglichkeit für Kraniche und Graureiher.

Deshalb: sammeln Sie Ihre Korken und bringen Sie sie zu uns! Und erzählen Sie das auch gerne Ihrer Familie, Ihren Nachbarn, Freunden und Kollegen.

In eigener Sache – die Verteilung der Depesche ändert sich

BV Sellerhausen-Stünz

Wir haben uns sehr gefreut über Ihre Zuschriften und auch die gezielten Geldspenden für unsere letzte Depesche! Herzlichen Dank dafür!

In unserer letzten Ausgabe im April haben wir beschrieben, warum wir die Depesche nicht mehr flächendeckend in die Briefkästen stecken.

Die Häuser mit Innenbriefkästen machen es für unsere AusträgerInnen besonders beschwerlich, zwei bis drei Anläufe braucht es oft, um jemanden zu erreichen, der die Haustür öffnet. Und dann wollen acht von zehn Bewohnern »keine Werbung – keine Umsonst-Zeitschriften« – so oder ähnlich lauten die Aufkleber auf den Briefkästen.

Dazu gehört leider auch die Wurzner Straße. Deshalb werden wir hier keine Depeschen mehr in die Briefkästen verteilen. Dafür bekommen die häufig besuchten Orte, wie der Rewe-Markt in der Püchauer, der Friedhof in der Riesaer, die Gastro-Betriebe (z. B. Neue Pfefferkiste, Café Ana & Maria) und die Galerie W182 in der Wurzner Straße mehr Exemplare. Natürlich können Sie sich auch im Stadtteiltreff Ihr Exemplar abholen. Wenn Sie Vorschläge haben für weitere gut erreichbare Auslagestellen, geben Sie uns gerne Bescheid.

Nach wie vor können sie die Depesche natürlich online lesen, auf unserer Homepage finden sich alle bisherigen Ausgaben, die Neuste jeweils ganz oben (<https://www.bv-sellerhausen.de/depesche>).

Und wenn Sie weiterhin die Depesche in Ihrem Briefkasten haben möchten, geben Sie uns gerne Bescheid: Schreiben Sie eine E-Mail (info@bv-sellerhausen.de), kommen Sie vorbei zu einer unserer Veranstaltungen im Stadtteiltreff oder stecken Sie uns eine Nachricht in unseren Briefkasten dort.

Danke für Ihr Verständnis und bleiben Sie uns gewogen!



Schachabend

Jeder ist herzlich willkommen!

jeden 2. Mittwoch im Monat
von 18:00 bis ca. 20:00 Uhr
im Stadtteiltreff, Plaußiger Straße 23

nächste Termine:

14.10.2026
11.11.2026
09.12.2026
13.01.2027
10.02.2027
10.03.2027



**Hinsetzen, Nachdenken, Spielen,
Analysieren u.v.m. in lockerer Runde**

Der Eintritt ist frei!



36 Grad, und es wird noch heißer...

S. Albrecht

... sang Inga Humpe der Elektropopband 2raumwohnung vor fast 20 Jahren.

Und tatsächlich, so wurde es auch in diesen Sommermonaten. Ventilatoren und Klimaanlage schienen ausverkauft, Installateure ausgebucht. Krankenhäuser und Pflegeheime rückten ins Bewusstsein, da sie häufig keine künstliche Kühlung haben und die Wärme in den Räumen zur Belastung für Kranke und Beschäftigte wurde.

Allerdings sind Klimaanlage keine wirkliche Lösung, sondern Teil des Problems, so auch Umweltbürgermeister Heiko Rosenthal in der LVZ vom 18./19.7.26: Sie heizen die Städte zusätzlich auf, denn sie kühlen nur in den Innenraum – die Abwärme geht nach draußen. Glücklicherweise diejenigen, die Klappläden oder Rollläden vor den Fenstern haben, oder auch Markisen. Efeu und andere Rankgewächse an den Außenmauern helfen ebenfalls als Hitzepuffer, genauso wie Moos in Fugen, an Mauern und auf alten Dächern. Auch wenn es manchem schwerfällt, es nicht mit dem Kärcher zu bekämpfen – all dies sorgt für bessere Luftqualität, Moos kann Wasser speichern, Luft filtern und Schall dämpfen.

Die billigste Klimaanlage ist immer noch der Schatten. Manche Städte haben bereits Apps entwickelt, die Fußgänger über kühle Wege führen, sogenannte *Cool Walks*. Auch in Leipzig gab es einen solchen Vorschlag im Rahmen des Bürgerhaushalts für 2025/26, der mit deutlicher Mehrheit im online-Voting angenommen wurde. Idealerweise wird er in den Fußverkehrs-Entwicklungsplan eingebettet. Und was zeichnet diese Wege aus? Bäume, Bäume, Bäume, also Stadtbäume, die Schatten und Feuchtigkeit spenden; Pflanzen statt Pflaster und Asphalt, das sind

natürliche Lösungen, die keine komplexen Umbauten oder Stromversorgung benötigen. In südlichen Ländern nicht neu und schon lange praktiziert. Im Urlaub findet man Plätze mit Bäumen (und Brunnen) angenehm, vor der eigenen Haustür überwiegt oft die Angst um Parkplätze oder eine mögliche Verschattung. Dabei können Bäume in Städten die Oberflächentemperatur um acht bis 12 Grad senken, einfach durch ihren Schatten und Verdunstungskühle.

Der Leipziger Stadtrat hat im Jahr 2019 das *Straßenbaumkonzept 2030* verabschiedet, das die generelle Notwendigkeit zusätzlicher Straßenbaumpflanzungen darstellt.

Und wie wird das in Sellerhausen-Stünz umgesetzt? Nach Auskunft des Amtes für Stadtgrün und Gewässer (ASG) bleiben die nördliche Plaußiger Straße (zwischen Wurzner und Cunnersdorfer), die Engelmänn-, die Rüdiger und die Cunnersdorfer Straße baumlos, da entweder zu schmale Straßenquerschnitte oder unterirdische Leitungen Erstpflanzungen verhindern.

Gleichzeitig wird in Leipzig diskutiert, wo nötige Ausgleichsflächen nach Baumfällungen gefunden werden können, aktuell wegen der geplanten Waldrodung zwischen Capastraße und Kleinmesse-



Nicht nur am Mittelmeer – auch in Frankfurt am Main sind Bewohner froh über Klappläden vor den Fenstern
© S. Albrecht

Festplatz. Dies wird wegen der zunehmenden Bebauung jedoch immer schwieriger. Für eine gute Stadtentwicklung sollten Straßenräume, Mobilität und Stadtbäume gemeinsam gedacht – und nicht gegeneinander ausgespielt werden. Und vielleicht muss auch erstmal der Boden aufgeräumt werden, um festzustellen, wo im Untergrund die Leitungen und Kabel liegen, damit die Wurzeln ausreichend Platz

bekommen. Wie wäre es also, die genannten Straßen in Sellerhausen-Stünz nochmal auf Bepflanzbarkeit und Entsiegelung zu prüfen? Oder bei zu vielen Leitungen und Kabeln im Untergrund: mobile Bäume, die man im Winter einlagert, so ein Vorschlag von Hartmut Balder, langjähriger Leiter des Pflanzenschutzinstitutes von Berlin. Welche Lösung auch immer in Betracht käme – es wäre ein Gewinn für alle.

Wer war Werner?

S. Albrecht



In der Zeit von Spätbarock und Rokoko der bedeutendste Architekt und Baumeister Leipzigs. Geboren 1682 in Graßdorf bei Taucha,

macht George Werner eine Ausbildung als Maurer. 1723 wird er Maurermeister in Leipzig und hat schnell Erfolg.

Seit 1740 gestaltet er in Leipzig schrittweise den Übergang vom Barock zum Rokoko. Dessen verspielte Formen zeigen sich z. B. am Bürgerhaus in der Katharinenstraße 19.

Zu seinen erhaltenen Werken in Leipzig zählen zudem:

- Seitengebäude Hainstraße 6 (gebaut 1723),
- die Hintergebäude von Barthels Hof (1747–1750, 1870–1871 Um- und Ausbau)
- das Bürgerhaus Hainstraße 13 (1746)
- Bau einer Gruftkapelle auf dem Alten Johannisfriedhof (1746–1748)
- das Beck'sche Haus in der Klostersgasse 5 (Altes Kloster, 1753–55), das zu den elegantesten Gebäuden des Leipziger Rokoko zählt.

Von 1746 bis 1748 schuf Werner mit dem Turm der Johanniskirche den einzigen barocken Kirchturm Leipzigs – dieser wurde jedoch im Zweiten Weltkrieg beschädigt und 1963 gesprengt.

Aufgrund seiner vielen Bauwerke (leider sind etliche nicht mehr erhalten) wird Werner auch Leipzigs Knöffel genannt. Der Baumeister Johann Christoph Knöffel (1686–1752) wirkte zeitgleich vor allem in Dresden und gilt als Begründer des Sächsischen Rokoko.

Mit 76 Jahren stirbt Werner 1758 in Leipzig.

Die Wernerstraße ist eine kurze Straße in der sogenannten Gagfah-Siedlung. Sie verbindet die Postreitergasse mit der Weinbrennerstraße. 1938 wurde sie neu angelegt und nach Werner benannt.



Straßenschild in Sellerhausen © S. Albrecht

Für die meisten eine Pest – für Tiere oft tödlich: Laubbläser

S. Albrecht

Es wird Herbst, die Blätter fallen und der Lärm geht los: Die Laubbläser sind da. Es scheinen jedes Jahr mehr zu werden – und immer mehr Bürger sind davon genervt. Erlaubt bleiben sie trotzdem, obwohl sie nicht nur lästig sind, sondern auch große Schäden anrichten.

Im städtischen Fuhrpark, bei Hausmeisterdiensten, in privaten Gärten sind sie im Einsatz. Denn, ja, sie haben ihre Vorteile: man muss sich nicht bücken und kann in kurzer Zeit viel Laub im Garten, am Straßenrand oder auf dem Hof bewegen. Bei trocknen Blättern ist die Arbeit schnell erledigt. Das war's aber auch schon.

Die Liste der Nebenwirkungen ist deutlich länger und die betreffen Mensch, Tier und Gartenleben. Das beginnt mit dem Lärm: der Motor von Laubbläsern schafft 80 bis 100 Dezibel, so laut wie Kettenäge oder Presslufthammer. Das stört nicht nur Anwohner, sondern stresst auch Tiere, vor allem Vögel.

Laubbläser wirbeln allerdings nicht nur Blätter durch die Gegend, sondern auch Staub, Dreck, Bakterien, Tierkot und Pilzsporen – 10-mal mehr als mit dem Rechen. Feinstaub und Bakterien schaden

der Lunge, dazu kommen die Luftschadstoffe der Verbrennungsmotoren, die oft ungefiltert in die Luft geblasen werden.

Laubsauger sind noch schlimmer, sie saugen nicht nur Pflanzenreste, sondern auch Tiere und Insekten. Alles wird gleich mit scharfen Messern gehäckselt. Für den Sog werden Luftgeschwindigkeiten von bis zu 220 km/h erzeugt. Da haben Käfer, Spinnen, Tausendfüßer und Amphibien keine Chance.

Ja, bestimmte Wege müssen von Schnee, Eis und Laub befreit werden, dazu sind Kommunen und Vermieter verpflichtet. Viele Flächen, wie Wiesen oder Rasen, profitieren jedoch von einer schützenden Decke aus Laub. Laubhaufen dienen Igeln und kleinen Säugetieren als Unterschlupf für Herbst und Winter.

Aus diesen Gründen haben manche Städte Laubbläser und -sauger bereits verboten, z. B. die Stadt Graz in Österreich seit Herbst 2014, auch Geräte mit Elektroantrieb und auch auf privaten Flächen, egal wie groß oder klein.

In Deutschland, auch in der Stadt Leipzig, tut man sich schwer mit einem Verbot und weist darauf hin, dass die Verwendung



Laubbläser im Einsatz

© tip-berlin.de

werktags nur von 9 bis 13 sowie 15 bis 17 Uhr erlaubt ist; An Sonn- und Feiertagen gar nicht. Das schränkt die Lärmstunden zwar ein, ändert aber nichts an den negativen Nebenwirkungen. Viele Leipziger Bürger wünschen sich deshalb ein Verbot und haben dies schon mehrfach als Bürgervorschlag eingebracht. Das wurde vom Stadtrat bislang immer abgelehnt mit dem Argument: Einem generellen Verbot würden EU-Verordnungen entgegenstehen.

Der Kuchenbaum auf dem Sellerhäuser Friedhof

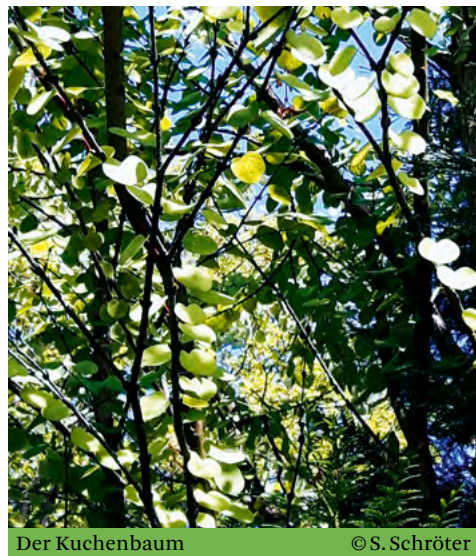
S. Albrecht



Sollten Sie nach dem Lesen der Überschrift schon nach Schuhen und Jacke angeln, um auf dem Friedhof nach einem Baum zu suchen, von

dem sich Kuchen für den Sonntags-Kaffee pflücken lässt – daraus wird leider nichts. Nein, auf diesem Baum wachsen keine Kuchen, noch nicht einmal Kekse, auch nicht durch gutes Zureden, Extra-Dünger, Beschwörungs-Tänze oder Ähnliches.

Ursprünglich kommen die Kuchenbäume (auch Katsurabäume genannt) aus Asien, vor allem in China, Taiwan, Korea und Japan sind sie verbreitet. Sie gehören zur Gattung der Cercidiphyllum und sind ebenso wie Ginkgo eine sehr alte Art, quasi ein lebendes Fossil. Verwandte Arten gab es in Europa und Nordamerika. Die Bäume können ca. 30 Meter hoch werden, manchmal auch mehr. Nur noch zwei Arten haben in Asien bis heute überlebt, und zwar in klimatisch gemäßigten Gebieten. Deshalb findet man sie auch in unseren Breiten als Zierpflanzen oder eben auf dem Sellerhäuser Friedhof.



Der Kuchenbaum

© S. Schröter

Und woher kommt nun der Name? Wenn die Blätter verwelken und abfallen, geben sie einen karamellartigen Duft ab, der an (Leb-)Kuchen erinnert. Verursacht wird dieser Geruch von der Verbindung aus einem Zucker und Maltol in den Blättern. Maltol ist ein Aromastoff in Malz und Karamell, der auch als Geschmacksverstärker in Süßwaren verwendet wird.

Wie gut, dass es Städte gibt, die sich hier sinnvollerweise über 26 (!) Jahre altes EU-Recht hinweggesetzt haben, wie die Stadt Graz.

Unser Appell: nutzen Sie lieber Besen, Harke oder Rechen, wenn Sie die Wege von Ihrem Haus zum Auto oder zur Straße von Laub befreien wollen. Und im Garten: lassen Sie das Laub einfach liegen. Igel und Insekten danken es Ihnen!

Weihnachten ohne Weihnachtsbaum?

Auch für den Bürgerverein Sellerhausen-Stünz undenkbar!

Deshalb bitten wir Sie um Ihre Unterstützung bei der Beschaffung des Weihnachtsbaumes für unser Sellerhäuser Adventslicht 2027.

Gesucht wird ein ca. 5 - 7 m hoher, relativ gerader und dicht gewachsener Nadelbaum, den wir auf dem Vorplatz der Emmauskirche aufstellen und schmücken wollen.



Baumspende 2024 – Vorbereitungsarbeiten © A. Kalteich

Das Fällen und die Abholung übernimmt der Bürgerverein in der Woche vor dem 1. Advent.

Falls Sie einen schönen Baum abzugeben haben, melden Sie sich bitte!

Aufgrund unserer mehrjährigen Erfahrung können wir einschätzen, ob Ihr Baum in der dunklen Jahreszeit zur Erhellung und Verschönerung unseres Stadtteiles beitragen kann.

Gemäß Baumschutzsatzung der Stadt Leipzig muss seit 2021 durch den Grundstückseigentümer eine Fällgenehmigung bei der Stadtverwaltung erwirkt werden.

<https://www.leipzig.de/umwelt-und-verkehr/umwelt-und-naturschutz/baeume-und-baumschutz/baumschutz>

Wir unterstützen Sie auch hier gern dabei!

Infos bitte an: info@bv-sellerhausen.de bzw. Martin Handke 0171/249 8902.

Vielen Dank für Ihre Bemühungen!



Bürgerverein Sellerhausen-Stünz
Sparkasse Leipzig DE37860555921100685800; BIC WELA28LXXX
www.bv-sellerhausen.de | info@bv-sellerhausen.de | www.bv-sellerhausen.de



Wie geht es weiter mit dem Parkfest?

BV Sellerhausen-Stünz

Seit 2006 organisiert der Bürgerverein das Parkfest im Park an der Emmauskirche. Wir können auf viele schöne Erlebnisse zurückblicken und haben an diesen Tagen für glückliche Gesichter und strahlende Kinderaugen gesorgt. Jedes Jahr stellten Vereine und Institutionen aus dem Stadtteil tolle Kultur-, Mitmach- und Informationsangebote auf die Beine. So ein Fest vorzubereiten und durchzuführen, benötigt Kraft, Zeit und Ressourcen.

2026 konnten wir diese leider nicht im erforderlichen Maße aufbringen, sodass kein Parkfest stattfand. Mit dem Familienfest zum Teichkonzert am 5. September haben wir, in einem kleineren Rahmen, die Kinderherzen unseres Stadtteiles höherschlagen lassen. Unser Ziel bleibt, einmal jährlich ein Fest für alle Menschen unseres Stadtteils zu organisieren.

Das geht jedoch nur mit Ihrer Hilfe! Können Sie sich vorstellen, die Vorbereitungen zu unterstützen, selber mitzugestalten oder am Veranstaltungstag vor Ort aktiv zu sein und sich einzubringen? Dann sind Sie herzlich eingeladen zu unserem Vorbereitungstreffen am 10. November 2026 um 18.00 Uhr im Stadtteiltreff (Plaußiger Straße 23).

Wir benötigen auch IHRE Unterstützung!



Wer weiß etwas über die Eisenwarenhandlung Stützel?

BV Sellerhausen-Stünz

In der Wurzner Straße 138 befand sich einmal die Farb- oder Eisenwarenhandlung Stützel.

Nun hat sich Jessica Stützel, die Enkelin der früheren Besitzer, an den Bürgerverein gewandt, um mehr über ihre Großmutter zu erfahren. Sie hat sie selbst nie kennengelernt und sucht deshalb Informationen für eine private Familienchronik.

Das Geschäft der Großmutter Gerda Stützel befand sich vermutlich in der Wurzner Straße 138, oder in der Plaußiger Straße 7. Zudem gab es noch eine Tante und einen Onkel Paul, mit Nachnamen Frank(e). Auf dem Foto sieht man ihre Großmutter (rechts) im Hinterhof der Hausnummer 138 neben einer Mülltonne.

Sollten Sie also etwas über die Familien Stützel und Frank(e) bzw. die Eisenwarenhandlung wissen, würden Sie Jessica Stützel eine große Freude machen. Sie können sie dazu direkt anschreiben unter: jessicastuetzel@googlemail.com



Hinterhof Wurzner Straße 138, rechts Gerda Stützel ©privat, mit KI bearbeitet

Pavillon am Volkshain Stünz

F. Tuczek



Der BV Sellerhausen-Stünz möchte den Stünzer Park weiter aufwerten. Der Park ist aber ein Landschaftsschutzgebiet – im ursprünglichen

Bereich als »Volkshain Stünz« zudem ein Gartendenkmal – daher ist ein großer Musikpavillon, wie einst und wieder beabsichtigt gewesen, nicht möglich. Wir konnten aber die behördlichen Zustimmungen für einen kleinen Pavillon erreichen, der als Blick- und Treffpunkt dienen kann – auch für musikalische oder rhetorische Kleinkunst.

Auslöser für die Wiederaufnahme der Pavillon-Idee war die Möglichkeit, schöne denkmalgeschützte, aber kaputte Gehäuse von alten Handschwengelpumpen vom in Auflösung begriffenen städtischen »Pumpenfriedhof« zu retten und als



Gitternetz-kuppel

© F. Tuczek

Säulen wieder für die Allgemeinheit sichtbar zu machen. Die Schäfte sind baugleich mit dem der 2022 instandgesetzten Pumpe in der Wurzner Straße (vor dem Haus 143a).

Einzeln sollen sie auf je einem kleinen Fundamentsockel stehen – und gemeinsam zu viert unter einer neuen, vielleicht sogar berankten Gitternetz-kuppel.

Eine erste finanzielle Förderung haben wir von der Leipzig-Stiftung erhalten. Zudem sind wir im Gespräch mit Metallbau-firmen, die die Schäfte der Pumpen zunächst aufarbeiten und für eine verkehrssichere Aufstellbarkeit vorbereiten. Auf unser Ansinnen, diese Arbeiten zum Gegenstand einer Fortbildung der Handwerkskammer (Metallbau / Denkmalschutz), wurde leider nicht weiterführend reagiert.

Die Eigenmittel des Vereins und bereits eingegangene Spenden (herzlichen Dank dafür!) reichen jedoch nicht für eine zügige Ausführung. Daher muss wahrscheinlich auch mehr als gedacht selbst angepackt und die Ausführung auf drei Jahre verteilt werden: 1. Fundamentsockel, 2. Pumpen-Aufstellung, 3. Kuppel.

Wir freuen uns über weitere Zuwendungen in Form von Tat- und/oder Finanzkraft in jeder Größenordnung!



geplanter Aufstellungsort

© F. Tuczek



Termine und Angebote des Bürgervereins Sellerhausen-Stünz

im Stadtteiltreff Plaußiger Straße 23, wenn nicht anders vermerkt

- 01.10.26 37. Sellerhäuser Depesche
- 02.10.26 Eröffnung des Sellerhäuser Viaduktes, 13.30 Uhr
- 04.10.26 Puppentheater mit Ronja Bemann *Froschkönig neu gekrönt* – für Kinder ab 4 Jahren, Stadtteiltreff, 16.00 Uhr
- 05.10.26 Baumscheibenpflege, 18.00 Uhr, Treffpunkt: Vor der Neuen Pfefferkiste, Wurzner Straße 167
- 08.10.26 Sellerhäuser Kaffeeklatsch im Stadtteiltreff, 15.00–17.00 Uhr
- 13.10.26 Erzählcafé im Stadtteilhaus, Thema »Unterwegs sein«, 17.30–19.30 Uhr, Wurzner Straße 70
- 14.10.26 Schachabend, 18.00–20.00 Uhr, offen für Alle
- 17.10.26 Jugend-Musik-Theater-Tage: Musical *Ehrfurcht vor dem Leben*, Emmauskirche, 18.00 Uhr (siehe auch separate Anzeige)
- 21.10.26 Liedertour – *Wettermann & das WholsWho* »Wir schweben in Gefahr«, 19.00 Uhr
- 07.11.26 14. Parkpflegeeinsatz Volkshain Stünz, 9.00–12.00 Uhr, Treffpunkt: Parkeingang am Ende der Julius-Krause-Straße
- 07.11.26 Erzählcafé im Stadtteilhaus, Thema »Glück«, 17.30–19.30 Uhr, Wurzner Straße 70
- 10.11.26 Parkfest-Vorbereitungstreffen, 18.00 Uhr
- 11.11.26 Schachabend, 18.00–20.00 Uhr, offen für Alle
- 18.11.26 Liedertour – *Tim Ahmed Trio*, Soul/Rock/Pop, 19.00 Uhr
- 19.11.26 Sellerhäuser Kaffeeklatsch im Stadtteiltreff, 15.00–17.00 Uhr
- 21.11.26 Notenspur-Nacht der Hausmusik. Informationen folgen auf unserer Homepage, sobald die Musiker feststehen.
- 23.11.26 Kreativnachmittag – Schöne Dinge selber machen zur Adventszeit im Stadtteiltreff, 17.00–19.00 Uhr
- 01.12.26 Erzählcafé im Stadtteilhaus, Thema »Dankbarkeit«, 17.30–19.30 Uhr, Wurzner Straße 70
- 06.12.26 17. Sellerhäuser Adventslicht, 15.00–17.00 Uhr
- 06.12.26 Adventskonzert in der Emmauskirche, 17.00 Uhr (siehe separate Anzeige)
- 09.12.26 Schachabend 18.00–20.00 Uhr, offen für Alle
- 10.12.26 Sellerhäuser Kaffeeklatsch im Stadtteiltreff, 15.00–17.00 Uhr

- 11.12.26 Liedertour – André Herzberg, Solo-Programm des Ex-PANKOW-Sängers, 19.00 Uhr
- 24.12.26–02.01.27 Weihnachts- und Silvesterpause –
Schöne Feiertage und einen guten Rutsch!
- 13.01.27 Schachabend 18.00–20.00 Uhr, offen für Alle
- 21.01.27 Sellerhäuser Kaffeeklatsch im Stadtteiltreff, 15.00–17.00 Uhr
- 25.01.27 OBM-Wahl: Die Kandidaten stellen sich vor.
Stadtteilhaus, Wurzner Straße 70
Weitere Informationen siehe: <https://leipziger-osten.de/stadtteilhaus/>
- 10.02.27 Schachabend 18.00–20.00 Uhr, offen für Alle
- 18.02.27 Sellerhäuser Kaffeeklatsch im Stadtteiltreff, 15.00–17.00 Uhr
- 10.03.27 Schachabend 18.00–20.00 Uhr, offen für Alle
- 18.03.27 Sellerhäuser Kaffeeklatsch im Stadtteiltreff, 15.00–17.00 Uhr
- 01.04.27 38. Sellerhäuser Depesche

Aktuelles unter www.bv-sellerhausen.de



JUGEND-MUSIK-THEATER-TAGE

MUSICAL

ALBERT SCHWEITZER

**EHRFURCHT
VOR DEM LEBEN**

**SAMSTAG | 17:00
17. OKTOBER 26
EMMAUSKIRCHE LEIPZIG
EINTRITT FREI**

WWW.EVJUSA.DE

Bewegendes Jugendmusical
mit 30 Jugendlichen aus
ganz Sachsen # Albert
Schweitzers Lebensgeschichte
Musik, Zeitreise und
aktuelle Lebensfragen

Landesjugendpfarramt, Kirchenchorwerk und Arbeitsstelle Kirchenmusik der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens • Ev.-Luth. Kirchgemeinde Leipzig Sellerhausen-Volkmarisdorf | www.kirchspiel-leipzig.de

Jetzt **2X** in Leipzig

REWE
Meilick



Leonhard-Frank-Straße 65
04318 Leipzig



Gorkistraße 55
04347 Leipzig

Deine REWE Märkte
im Leipziger Osten

Sellerhäuser Köpfe – Herr Meilick vom REWE-Supermarkt in der Leonhard-Frank-Straße

M. Beyer

Seit nunmehr fast sechs Jahren ist Stefan Meilick Inhaber der REWE Stefan Meilick oHG in Sellerhausen. Mittlerweile besteht sein Team aus 38 Mitarbeitern, die von Montag bis Samstag mit langen Öffnungszeiten von 7.00 bis 22.00 Uhr für uns da sind.

Wer unsere Depesche aufmerksam liest, findet in bisher jeder Ausgabe eine Anzeige mit Neuigkeiten vom Markt. Ja, jede Filiale muss mit der Zeit gehen und die Technik auf die neuesten Systeme umstellen. Das fällt Herr Meilick und seinem Team nicht schwer, denn mit 41 Jahren ist es für ihn kein Hexenwerk. Neben seinem BWL-Wirtschaftsstudium an der Fernuni Hagen war er vorher Marktleiter bei REWE am Connewitzer Kreuz. 2020 ergab sich dann die Übernahme des Marktes in Sellerhausen nach einem großen Umbau. Unser REWE liegt mitten in einem Wohngebiet ohne große Büros und Firmen in der Umgebung. Deshalb gibt es eine gute langjährige Verbundenheit mit unserem Bürgerverein. Es freut uns sehr, dass an der Pfandflaschenrückgabe eine Spendenbox hängt und viele Kunden ihre Pfandbons dort einwerfen. Sie wird regelmäßig geleert und unserem BV gutgeschrieben. Damit werden unsere Aktivitäten wie Parkfest, Teichkonzert und Adventslicht unterstützt. Aber was wären unsere Feste ohne Servietten, Ketchup und Senf, der immer dazugegeben wird?

Weitere Verbundenheit gibt es mit dem Sportverein *SV Tapfer 06*, der bei Wettkämpfen mit Getränken versorgt wird. Und auch an die Kinder wird gedacht: Die Kita *Kinderinsel-Emmaus* erhält Weihnachts- und Ostersüßwaren. Das *Haus*



Stefan Meilick

© privat

Sonnenschein wird regelmäßig mit Obst und Gemüse zum gesunden Frühstück überrascht. Nicht zuletzt gibt es Spenden an die Leipziger Tafel, die sehr dankbar angenommen werden.

Als vor zwei Jahren die Selbst-Scanner-Kassen eingeführt wurden, dachte ich, dass nun besonders der Warendiebstahl zunimmt. Aber ein noch größeres Problem für das Team sind die roten Einkaufskörbe, da pro Monat fast 100 Stück verschwinden. Unglaublich, so viele »vergessliche« Kunden gibt es?

Die neuen Scan&Go-Systeme nutze ich bislang nicht, obwohl diese ermöglichen, dass die Ware nur einmal angefasst werden muss und dann berührungslos bezahlt wird.

Auch die Änderung vom Payback-System zum REWE-Punkte-Bonusprogramm war gewohnungsbedürftig. Nicht nur bei mir hat das zu Vorbehalten geführt. Doch neue Ideen aus der Zentrale in Köln dienen oft dem Umweltschutz und werden nach gewisser Anlaufzeit gern akzeptiert. Z.B. hat die Rewe Gruppe als

erster Supermarkt die Plastiktüten abgeschafft. Auch der Druck von vielen Tonnen Angebots-Flyern auf Papier wurde reduziert auf gelegentliche Anzeigen in den Tageszeitungen.

Wir haben von unseren Lesern einige Anfragen erhalten, warum es die Fleischtheke mit Bedienung nicht mehr gibt. Zu wenig Personal mit Fachausbildung? Man konnte sich nicht vorstellen, dass die Nachfrage zu gering ist, da es in der Umgebung schon lange kein Fleischfachgeschäft mehr gibt. Trotzdem musste zu viel Ware entsorgt werden. Bestellungen von Fleisch werden weiterhin angenommen, alle Produkte können produziert werden, auch durch unterstützende Kollegen. Alle Fachkräfte sind weiterhin im Markt, trotz der Umstellung auf SB-Plus-Theke, sie arbeiten nun im Hintergrund. Es werden viele Salate selbst hergestellt und Fleischwaren zu Bouletten verarbeitet.

Die nebenan liegende Bäckerei-Filiale fand nach der Schließung sehr lange keinen Nachmieter. Seit Wochen kann man nun Bauarbeiten beobachten, und wir freuen uns über die Eröffnung des Backhaus Hennig mit leckeren Konditorwaren.

Mittlerweile hat sich herumgesprochen, dass Herr Meilick einen weiteren REWE-Supermarkt übernimmt in der Gorkistraße/Löbauer Straße. Die vorherigen Besitzer haben aufgehört und eine Modernisierung ist ohnehin im Zyklus von 10 bis 12 Jahren üblich. Seit Ende August ist dieser REWE umfassend saniert geöffnet. Die bisherigen Teams bleiben aber stabil bestehen.

Wir freuen uns über weitere gute Zusammenarbeit mit unserem Bürgerverein und werden ab Oktober die neue Depesche zur Mitnahme für die Kundschaft dort auslegen.

Nun wünschen wir Familie Meilick und dem Team viel Kraft für die neuen Aufgaben.



Scheckübergabe an den Bürgerverein

© F. Miethling (Archiv)

Komplexmodernisierung und Erweiterung Schulgebäude Zweenfurther Straße

Stadt Leipzig/N. Thiele

Die Stadt Leipzig treibt den Ausbau ihrer Kapazitäten im Bereich der Förderschulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung weiter voran. Grundlage dafür sind unter anderem die Fortschreibung des Schulentwicklungsplan 2024, der einen deutlich steigenden Bedarf an Förderschulplätzen aufzeigt sowie die Schulbaustrategie.

Das ehemalige Schulgebäude in der Zweenfurther Straße 21 wurde zwischenzeitlich als Unterkunft für Schutzsuchende genutzt. Nun wird der denkmalgeschützte Schulstandort umfassend saniert und durch einen Erweiterungsbau in Holzhybridbauweise ergänzt, um ihn wieder für den Schulbetrieb zu ertüchtigen. Die zukünftige Förderschule (FSZ) mit dem Förderschwerpunkt geistige



Visualisierung Hofansicht © AFF architekten

Entwicklung wird insgesamt zwölf Klassen mit Schülerinnen und Schülern im Alter von 6 bis 18 Jahren umfassen. Den Klassen sind vier Stufen der Unter-, Mittel-, Ober- und Werkstufe, mit je drei Klassen zugeordnet. Insgesamt können an dem Standort bis zu 132 Schülerinnen und Schüler beschult werden.

Mit einem Investitionsvolumen von rund 28,6 Millionen Euro und unter Einplanung von Fördermitteln soll die Baumaßnahme bereits ab Anfang 2027 mit bauvorbereitenden Arbeiten beginnen. Die Fertigstellung ist für den Sommer 2030 vorgesehen. Während der Bauzeit wächst die Schule am Interimsstandort in der Franzosenallee 21 weiter schrittweise auf.

Im historischen Schulgebäude sowie im Erweiterungsbau entstehen moderne Klassen- und Förderräume. Darüber hinaus wird das Gebäude durch den Einbau eines Aufzugs vollständig barrierefrei erschlossen. Auch die Außenanlagen werden neugestaltet. Die bestehende Turnhalle wird modernisiert und ebenfalls barrierefrei umgebaut.



Luftbild FSZ

© AFF architekten

Industrieunternehmen in der Nachbarschaft – Die Nähmaschinen-Fabrik Kiehle

S. Albrecht



Fabrik Kiehle in Mölkau.

1859 gründet Robert Kiehle seine Fabrik in Reudnitz, zwei Jahre bevor Christian Mansfeld ebenfalls in Reudnitz mit der Herstellung von Nähmaschinen begann. Interessanterweise sind diese Maschinen ursprünglich gar nicht für den »Hausgebrauch« bestimmt, sondern für die industrielle Herstellung von Kleidern und Textilien. Kiehle spezialisiert sich auf Maschinen für die Verarbeitung von Leder, Filz, Wachstuch und Gummi.

Über Kiehle selbst ist leider wenig bekannt, weder wo er her kam, noch, wo

genau er mit der ersten Fertigung begann. 1885 zieht sich Kiehle aus dem Unternehmen zurück, der Kommerzienrat Karl Ludwig August Knauer (1855–1928) kauft 1886 die Maschinenfabrik, den ursprünglichen Firmennamen behält er. Das Unternehmen floriert und braucht mehr Platz, den findet Knauer in Mölkau und verlagert die Fabrik 1896 an die heutige Paunsdorfer Straße 70.

Bereits 1890 wird Knauer der Titel »Königlich-Sächsischer Hoflieferant« verliehen, Albert von Sachsen ist damals König. Hoflieferant zu sein ist ein Wettbewerbsvorteil, der Titel garantiert Qualitätsarbeit und soll Kunden anlocken. Das Unternehmen kann sich jetzt mit dem Wappen des Königs schmücken, was im In- und Ausland werbewirksam ist. Kiehle-Maschinen werden auf regionalen



Ehemaliges Wohnhaus der Familie Kiehle, Paunsdorfer Straße 72

© F. Miethling



Ansichtskarte der Maschinenfabrik Kiehle, ca. 1910

© IfL

Industrieausstellungen, auf Leistungsschauen und Weltausstellungen gezeigt, beworben und verkauft.

Die Fabrik ist erfolgreich, die Automatisierung nimmt zu, nach dem Ersten Weltkrieg werden Stanz-, Präge- und Schneidemaschinen hergestellt, also Maschinen für die Schuhindustrie sowie für Gummiwaren und Planen.

Knauer gilt – wie schon der Druckmaschinenfabrikant Krause – als sozial eingestellter Unternehmer: nach dem Ende des ersten Weltkrieges gründet er 1919 eine Stiftung zur Unterstützung der Mölkauer Kinder. Zudem überlässt er 2,5 Hektar des Grundbesitzes dem »Schreiber-Verein-Mölkau« (heute: Knauer-Gärten e. V.) zu günstigen Pachtbedingungen, um

damit die Selbstversorgung der Mölkauer zu fördern.

Nach dem Zweiten Weltkrieg folgt die Verstaatlichung der Fabrik, die Maschinen gehen als Reparationsleistungen in die Sowjetunion. Auf dem Gelände produzieren jetzt andere Betriebe, u. a. ein Zweigbetrieb der VEB Textima sowie der VEB Fahrzeug und Transportgeräte, der Mulden- und Vorderkipper herstellt (Dumper, Picco, Waran).

Nach 1990 wird der Betrieb aufgelöst, mehrere Besitzerwechsel ergeben keinen Neuanfang. 2013 erfolgt der Abriss aller Fabrikationshallen, Verwaltungsgebäude sowie der Fabrikantenvilla. Übrig ist noch ein Wohnhaus, das um 1900 erbaut wurde. Dieser Klinkerbau steht unter Denkmalschutz wegen »straßenbildprägendem Charakter, Bedeutung für die Ortsgeschichte und die sächsische Industriegeschichte«, so das sächsische Landesamt für Denkmalpflege.

In Erinnerung an August Knauer wurde eine Straße in Mölkau nach ihm benannt; auch sie hatte schon mehrere Namen: ab 1907 hieß sie Gemeindeamtsstraße, ab 1933 Hermann-Görling-Straße, ab 1945 Rathenaustraße bis sie 2001 zur August-Knauer-Straße wurde.

Neuigkeiten aus dem Quartiersmanagement

D. Nuss / P. Hofmann



Wir möchten Sie als Quartiersmanagement über einige aktuelle Entwicklungen im Leipziger Osten informieren.

Torgauer Platz wird umgebaut

Ab März 2027 startet der lang erwartete Umbau des Torgauer Platzes. Ziel ist es, die

Verkehrssicherheit zu erhöhen und den Platz aufzuwerten. Der Bauzeitraum läuft von März 2027 bis Ende Juni 2028. Geplant sind unter anderem neue Gleise und Fahrleitungen für breitere Straßenbahnen, beidseitige Radfahrstreifen, barrierefreie Haltestellen, neue Bäume und Grünflächen, ein Trinkbrunnen, eine Mobilitätsstation. Während der Bauar-

beiten wird der Platz zeitweise vollständig gesperrt, ein Schienenersatzverkehr eingerichtet und der Radverkehr umgeleitet; Zu Fuß bleibt der Platz passierbar.

Die digitale Infoveranstaltung hat am 10. September stattgefunden – eine Zusammenfassung und weitere Informationen zum Vorhaben finden Sie auf leipzig.de/torgauer-platz. Wer sich lieber persönlich informieren möchte, ist herzlich eingeladen zur geplanten zusätzlichen Infoveranstaltung im ersten Quartal 2027 im Stadtteilhaus. Weitere Infos folgen auf leipziger-osten.de

Podiumsdiskussion mit den OBM-KandidatInnen

Gemeinsam mit der VHS planen wir am 25. Januar 2027 eine Podiumsdiskussion mit allen OBM-KandidatInnen. Die Veranstaltung findet im Stadtteilhaus statt und bietet Ihnen eine gute Möglichkeit, sich eine Meinung zu bilden. Weitere Details folgen.

Unsere neue Reihe OSTSTÜCKE startet!

Wir lieben alte Fotos, vergessene Zeitungsartikel und die kleinen Geschichten am Wegesrand. Deshalb möchten wir künftig regelmäßig historische Fundstücke aus dem Leipziger Osten mit Ihnen teilen. Und dafür brauchen wir auch Sie: Haben Sie Erinnerungen, Fotos oder Wissen, das weitergegeben werden sollte? Dann melden Sie sich bei uns! Gemeinsam sammeln wir Geschichten aus dem Quartier – aus Archiven, Schubladen und den Köpfen der Menschen, die den Leipziger Osten geprägt haben.

Wir sind gespannt auf Ihre Oststücke! Die neuesten Kurzbeiträge gibt es auf Instagram und Facebook, auf der Webseite finden Sie alle Beiträge ausführlich.

Broschüren im Stadtteilhaus

Im Stadtteilhaus liegen zwei Broschüren kostenfrei zum Mitnehmen aus: der Leitfaden für barrierearme Veranstaltungen und der neu überarbeitete Bewegungs-Stadtteilplan.

Sie wollten schon immer mal wissen, wie Veranstaltungen inklusiver oder barriereärmer geplant werden können, was es dazu braucht und wo Sie sich dafür Dinge ausleihen können? Das erfahren Sie im Leitfaden *Barrierearme Veranstaltungen*.

Wer nach Sportangeboten im Stadtteil sucht, wird im neu überarbeiteten Bewegungs-Stadtteilplan fündig – für alle Altersgruppen, Sprachniveaus und Fitnesslevel. Ob Spielplätze, Bolzplätze, Tischtennisplatten oder Angebote von Vereinen und Gesundheitsanbietern: Der Plan zeigt klar und übersichtlich, wo Bewegung möglich ist – kostenlos, draußen oder im Rahmen organisierter Kurse. Ein ergänzender Umgebungsplan lädt dazu ein, auch angrenzende Stadtteile zu entdecken – ob zu Fuß oder mit dem Rad.

Spätestens im nächsten Frühjahr können dann auch die neuen Kinderstadtteilpläne kostenfrei mitgenommen werden, an deren Überarbeitung wir gerade dran sind.

Die Broschüren liegen im Eingangsbereich des Stadtteilhauses Wurzner Straße 70 aus, das Montag bis Freitag von 9 bis 20 Uhr geöffnet hat.

Alle Informationen zu Terminen und Veranstaltungen vom Quartiersmanagement finden Sie jederzeit aktuell unter www.leipziger-osten.de – dort finden Sie auch den Link zu unserem Newsletter, mit dem Sie keine Neuigkeiten mehr verpassen.

Bestattung & Vorsorge

0341.12 57 22 60

Wir sind für Sie da... jederzeit!

Hauptgeschäft
Wurzner Straße 172
04318 Leipzig



Christ

Bestattung & Begleitung



www.christ-bestattungen.de

Nicht noch ein *Demokratieprojekt* wird der eine oder die andere denken... »Das Thema hängt mir schon zu den Ohren raus!« oder »Brauchen wir das wirklich?« ist in diesem Zusammenhang oft zu hören. Ja, das brauchen wir! Denn den Wert der Demokratie erkennt man erst, wenn sie nicht mehr da ist! Davon können alle berichten, die an den Ketten der DDR zerrten oder sich mit dem Unrecht der NS-Zeit beschäftigen.

Ja, es ist auch anstrengend, sich den Angriffen auf die Demokratie und damit auf ein friedvolles Gemeinwesen zu erwehren. Gerade die Strategie, den öffentlichen Raum mit so viel *Dummheit* zu fluten, dass der normal arbeitende und denkende Mensch gar nicht mehr weiß, welche Un- und Halbwahrheiten er wann zuerst entkräften soll, bewirkt letztlich viel Hass, Neid und Missgunst.

Eine geplante Kündigung der Medienstaatsverträge und damit die Infragestellung der freien Berichterstattung und des öffentlich-rechtlichen Rundfunks (mit vielen Beiträgen zur regionalen Identität), die Abschaffung der staatlichen Schulpflicht oder die Einstellung der Staatskirchenleistungen (letzteres ist im Grundgesetz festgelegt) treffen Regelungen und Einrichtungen, die für eine die Demokratie verantwortlich mittragende Bevölkerung essenziell sind und sich seit Jahrzehnten bewährt haben. Hier irgendetwas anders zu machen, sind also keine konservativen Ideen, sondern eine Rolle rückwärts in autoritäre Staatsgebilde.

Als Anzeichen für eine Gefährdung des demokratischen Konsenses sehen wir z. B., dass bei Wahlkampfveranstaltungen einer Partei wahlweise die DDR-Hymne

geträllert oder die NS-Zeit verharmlost wird.

Demokratie bedeutet für uns mehr als Wahlen. Demokratie heißt, dass alle Menschen die Möglichkeit haben sollen und aktiv wahrnehmen können, Gesellschaft mitzugestalten und gehört zu werden.

Deshalb haben sich Vereine, Akteure und Institutionen aus dem Stadtteil Anfang 2026 zusammengesetzt und begonnen, ein Netzwerk für Vielfalt, Demokratie und gegenseitige Unterstützung im Stadtteil aufzubauen. Neben der Arbeit an einem Grundlagenpapier, in dem wir die uns verbindenden Werte darstellen, werden gemeinsame Aktionen geplant. Das Netzwerk wird getragen von Menschen, Initiativen, Vereinen und Einrichtungen aus Sellerhausen-Stünz im Leipziger Osten: dazu gehören u. a. die evangelisch-lutherische Kirchgemeinde Emmaus, die Gedenkstätte Zwangsarbeit, der Jugendclub, der Förderverein Denkmal Emmauskirche, der Plauze e. V., das Quartiersmanagement Leipziger Osten und der Bürgerverein Sellerhausen-Stünz. Verbindend ist die Überzeugung, dass wir in Zeiten von wachsender Unsicherheit, sozialer Spaltung und autoritären Entwicklungen zusammenhalten müssen.

Uns ist bewusst, dass niemand alles weiß oder immer alles richtig macht. Wir wollen offen dafür sein, voneinander zu lernen, Kritik anzunehmen und diskriminierendes Verhalten anzusprechen.

Wir wissen auch, dass es zu vielen Themen unterschiedliche Meinungen gibt und geben wird. Das ist normal und wichtig. Diskussionen und Konflikte gehören zu einer demokratischen Gesellschaft

dazu. Entscheidend ist für uns, dass diese auf Grundlage gegenseitigen Respekts und der Gleichwertigkeit aller Menschen geführt werden.

Wer anderen Menschen ihre Würde abspricht, sie abwertet oder ihnen Rechte absprechen will, stellt sich gegen die Grundlage unseres Zusammenlebens und in Teilen auch des Grundgesetzes. Menschenfeindliche, rassistische, antisemitische, queerfeindliche, sexistische oder autoritäre Positionen sind nicht verhandelbar.

Vielfalt ist für uns keine Bedrohung, sondern eine Stärke.

Wir glauben daran, dass Gesellschaft von Menschen gestaltet wird, die sich einmischen, respektvoll miteinander umgehen und Verantwortung füreinander übernehmen.

Deshalb wollen wir Räume schaffen, in denen Menschen zusammenkommen, miteinander reden, voneinander lernen und gemeinsam handeln können.

Wir laden alle Menschen ein, die diese Werte teilen und gemeinsam mit uns für einen solidarischen Stadtteil eintreten möchten, Teil des Netzwerkes zu werden. Melden Sie sich gerne unter info@bv-sellerhausen.de.



Bleiverglasung • Restauration • Neuverglasung
Glasfusing • Spiegel • Glasplatten • Bildeinrahmung
Tür- und Reparaturverglasung • Isolierglas • Wärme- und Schallschutzglas

KUNSTGLASEREI SCHNEIDER

Wurzner Straße 155/157
04318 Leipzig
Telefon: (0341) 5 64 63 22
Telefax: (0341) 2 41 26 27
Mobil: 0177 / 6 11 28 54
E-Mail: info@kunstglaserei-schneider.de
www.kunstglaserei-schneider.de

Dirk Schneider
Glasermeister

Wir machen nicht nur Kunst!

Sie können uns in allen Belangen rund um den Werkstoff **Glas** ansprechen

Vom Kellerfenster über Spiegel bis zur Isolierverglasung

STEIN SCHNEIDER

Steinmetz- und Bildhauermeister - Innungsbetrieb

Grabdenkmäler und Natursteinarbeiten aller Art

Lieferung nach allen Friedhöfen

Wurzner Str. 142a / 04318 Leipzig

Tel. 0341 - 230 10 16
Internet: www.stein-schneider.de
E-Mail: info@stein-schneider.de



Nervt Sie auch die alte Matratze, die schon seit Tagen auf dem Fußweg liegt? Der Müll neben dem überfüllten Altkleidercontainer, das Fahrrad, das nur noch als Skelett am Fahrradständer hängt, die wackelige Bank im Park, eine Stolperstelle im Straßenpflaster, die defekte Straßenbeleuchtung?

Das können Sie direkt online der Stadt Leipzig melden. Wenn Sie dazu noch ein Foto haben – umso besser! Das Ordnungsamt der Stadt Leipzig freut sich über Ihre Meldung und Ihre Unterstützung, die Stadt sauberer und lebenswerter zu machen – denn die Mitarbeiter können nicht überall sein.



Kandidaten für den Mängelmelder © S. Albrecht

Zur Sortierung der Mängel gibt es verschiedene Kategorien: illegale Abfälle, Schäden an Bänken und/oder Spielplätzen, KFZ ohne Kennzeichen am Straßenrand, Schrottfahrräder, usw. Dazu wird die Angabe der Straße benötigt, das kann auch per GPS erfolgen.

Mit einem Ampelsystem können Sie den Bearbeitungsstand Ihrer Meldung verfolgen: rot = neu, gelb = in Arbeit, grün = erledigt.

Und so geht's zum Mängelmelder:

<https://bit.ly/4gVIZ6H>



Kandidaten für den Mängelmelder © S. Albrecht

Haken dran!

A. Kalteich

Die Älteren unter Ihnen werden sich vielleicht noch erinnern. In der 12. Sellerhäuser Depesche (April 2014) nahmen wir Bezug auf die damals anschwellende Diskussion zum Bau einer Schnellstraße (Mittlerer Ring) durch den Stünzer Park.

Neben unseren Einspruch zum Flächennutzungsplan (in dem die Trasse als Vorbehaltsfläche vermerkt ist), sind unsere Vorschläge erwähnt, die die Beeinträchtigungen der Bürger an einigen Straßen in Stötteritz und Mölkau minimieren sollen.

Unter anderem hatten wir vorgeschlagen, an einigen Knotenpunkten Mini-kreisverkehre anzuordnen. Diese verflüssigen den Verkehr und führen zu weniger Lärm- und Schadstoffbelastung. Die Stadtverwaltung versprach, diese Vorschläge zu prüfen.

Nun stand ich neulich zu schlaftrunkener Zeit auf meinem gewohnten Arbeitsweg an der Kreuzung Naunhofer Straße/Schönbachstraße an einer voll gesperrten Baustelle. Nachdem mein erster Ärger



Verkehrsberuhigung statt Straßenneubau – neuer Kreisverkehr in der Schönbachstraße © A. Kalteich

über eine zusätzliche Umleitung verfliegen war, fiel mir auch wieder ein, dass die Ideen unseres Bürgervereins daran nicht schuldlos sind. Dauert eben nur manchmal, bis diese sich durchsetzen. Es gibt tatsächlich einen Kreisverkehr! Inzwischen wurde der Knoten Naunhofer Straße/Ludolf – Colditz Straße umgebaut.

Auch führen weitere Verkehrsinseln in der Ludolf – Colditz Straße, Sommerfelder Straße und Paunsdorfer Straße zu einer Beruhigung des Verkehrs.

Es erschließt sich daher nicht, warum Teile des Stünzer Parkes immer noch als Vorbehaltsfläche für einen Straßenneubau umgewidmet sind.

Sanierung am Wegenetz erforderlich

A. Kalteich

Die wenigen Niederschläge des Sommers haben ausgereicht, um befestigte Gehwege in Schlammhindernisse zu verwandeln und für Radfahrer und Fußgänger unpassierbar zu machen.

Schlimm hat es die Wege im Park an der Emmauskirche betroffen. Diese sind so weit ausgetreten, dass sich das Wasser in den Kuhlen sammelt und für eine weitere Aufweichung sorgt. Zur Verbesserung wäre ein Dachgefälle wichtig, das etwas über die Begrenzungssteine überhöht wird. Ähnlich ärgerlich der Zustand des Weges zwischen dem 2025 fertig gestellten Spielplatz Emma und dem ebenfalls 2025 wiedereröffneten westlichen Zugangs zum Volkshain Stünz.

Für diese Bereiche gab es bis Redaktionsschluss der Sellerhäuser Depesche keine Rückinformation der Stadtverwaltung.



Weg vom Spielplatz Emma zum Stünzer Park © A. Kalteich

In Richtung KGV Rietzschkeue und Parkbogen Ost sind die Schadstellen noch gewaltiger. Eine grundhafte Sanierung scheitert momentan jedoch an ungeklärten Eigentumsverhältnissen des Weges.

Notenspur-Nacht der Hausmusik



„Hausmusik“ von Rainer Cornelius (1926 – 2020)

Samstag, 21. November 2026, 19 Uhr

im Stadtteiltreff Sellerhausen-Stünz, Plaußiger Straße 23

Anmeldung und Informationen unter:
www.notenspur-leipzig.de/hausmusik



Was kreucht und fleucht durch Sellerhausen-Stünz?

BV Sellerhausen-Stünz

Sehr viel mehr als Amsel, Drossel, Fink und Star!

Der Fotograf Hans-Rüdiger Döring begibt sich seit langem auf die »Pirsch« durch die grünen Oasen unseres Stadtteils, die nicht nur bei der Luftreinhaltung, Erholung und Klimaregulierung helfen, sondern auch Lebensraum für allerlei

Tiere bieten. Im Stünzer Park, dem Friedhof Sellerhausen und den Kleingartensparten fängt er Tiere aus der Nachbarschaft mit seiner Kamera ein. Das wollen wir Ihnen nicht vorenthalten und zeigen deshalb eine kleine Auswahl seiner beeindruckenden Aufnahmen.



Kohlmeise

© H.-R. Döring



Eichhörnchen

© H.-R. Döring



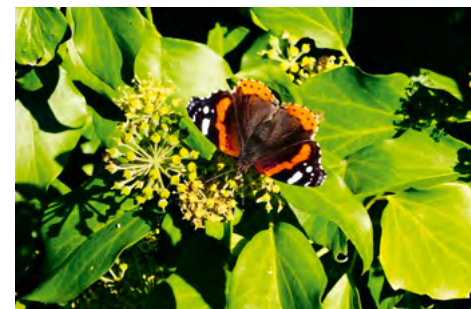
Buchfink

© H.-R. Döring



Stieglitz

© H.-R. Döring



Admiral

© H.-R. Döring



Igel

© H.-R. Döring

Veränderung kann schon mit kleinen Dingen anfangen

K. Dunker



Der vergangene Sommer hat uns vor allem in der Stadt gezeigt, was Hitze nicht nur mit uns Menschen macht.

Und gemäß dem Gedanken, dass kleine Dinge verantwortlich sein können für große Veränderungen, haben wir der Sonne und Trockenheit getrotzt und so viele Gießensätze wie noch nie gemeinsam gestemmt.

Ein jeder hat es schon mal erlebt, die Hitze in den Straßenzügen der Stadt, in denen keine Bäume gepflanzt sind. Und die Wohltat, ab und an im Schatten eines Baumes sofort die Abkühlung zu spüren.

Wenn wir gemeinsam an unseren Baumscheiben sind, merken wir die Ver-

änderungen immer deutlicher: Ein ganzer Straßenzug hat ein neues, grünes, buntes Gesicht! Minze duftet im Vorbeigehen, Blüten leuchten fast das ganze Jahr über. Verdreckte Baumscheiben verwandeln sich nach und nach in kleine Stadtbeete. All das macht diesen Abschnitt lebenswerter.

Wenige Stunden, wirklich wenige! Ehrenamt im Monat machen das möglich. Ebenso die Spenden für neue Pflanzen und ganz wichtig: die Wasserstelle der Galerie W182! Ohne diese Möglichkeit könnten wir das alles nicht weiter entwickeln.

Ja, die meisten von uns haben eigene Gärten und genug zu tun und trotzdem: es lohnt sich, auch über den eigenen Zaun hinweg, etwas fürs Gemeinwohl zu spenden. Das ist unser aller kleiner Beitrag gegen die Überhitzung unserer Stadt.

Ein großes Dankeschön an alle, die mittlerweile fast jeden Montagabend im Sommer helfen. Unser Wunsch an alle, die dort arbeiten, ein Geschäft betreiben und leben: Holt Euch beim Bürgerverein Sellerhausen-Stünz eine Gießkanne und spendet ab und an eine Kanne Wasser der Baumscheibe vor Eurer Tür!

Danke für den Sommer 2026!

#sellerhausen_stuenz_bluht



Schon die Kleinen sind mit Eifer dabei ©privat

Aktuelles zur Weiterentwicklung des Kinos der Jugend

J. Werner



Seit dem letzten Bericht in der Frühjahrdepe-sche 2025 entwickelte sich das Jahr zu einem von Verwaltungsseite besonders unproduktiven, abgesehen vielleicht von einer schier endlosen Debatte um eine komplette Dachsanierung, die zwar tatsächlich in einen Baubeschluss mündete, dann aber mangels Mittel Anfang 2026 im Papierkorb landete. Immerhin gab es für den vom Verein gestellten Antrag auf Basisförderung durch Baubürgermeister Dienberg persönlich noch einmal die Zusage zur »Freilenkung« des Nebengebäudes.

Am 1. April 2026, leider kein Scherz, kam dann die Hiobsbotschaft, dass das Nebengebäude endgültig in Nutzung der Stadtbeleuchtung verbleibt, ganz entgegen der einstigen Ausschreibung und der Zusage für das Nutzungskonzept durch die Stadt – ein besonders schwerer Schlag für die IG Fortuna, da das ein völliges Umdenken für Bau, Nutzung, Finanzierung und Zeitplan erfordern würde... Immerhin kam kurz darauf die Zusage zur Basisförderung für den Verein durch das Kulturamt (Danke!), was zu einer besonders regen Planung von eh schon zahlreichen nun zusätzlichen Veranstaltungen führte. Parallel gab es bald recht konkrete Verhandlungen und Planungen mit der Cinematheque, das Filmkunsthaus in die Eisenbahnstraße zu holen, um deren Fördermittel und gleichzeitig das Nebengebäude zu »retten«, indem man letzteres einfach nach oben aufstockt – eine innovative Idee, die aber von Verwaltungsseite nach hitziger Debatte alsbald vom Tisch gewischt wurde.

Im Juli trat dann das Bauordnungsamt auf den Plan, um mit der für Leipziger Ämter erstaunlichen Geschwindigkeit von innerhalb nur drei Tagen ein Veranstaltungsverbot für das Gebäude zu verhängen, dicht gefolgt von einem Betretungsverbot auch für die Außenbereiche, ausgesprochen durch das Liegenschaftsamt...

Die Bestürzung im Verein war groß, allerdings ließ man sich damit nicht klein kriegen, sondern reagierte als *Fortuna in Exil* mit einer Verlagerung von Veranstaltungen in andere Orte im Leipziger Osten, schuf mit dem *Sommerleuchten* eine Freiluftkinoreihe auf dem Stadtbeleuchtungsgelände hinter dem Kino (auch hier Danke!) und Unterwegsformaten, wie der Linie Ost (11. und 13. 9.). Und einiges musste natürlich auch ausfallen...

Immerhin kam nun der städtische Beschluss, endlich die Mittel der Bundesbaufinanzierung für Kultur und Medien (BKM) von 385.000 € abzurufen, so dass der Architekt des Vereins Sicherungsarbeiten an der Fortunafigur, im Foyer und an Wand- und Deckenmalereien bis Jahresende durchführen kann. Trotzdem darf auch am Tag des offenen Denkmals das Gebäude nicht geöffnet werden (bei einer extra einberufenen Begehung wurden problematische statische Mängel festgestellt) und das Kino wurde ohne Rücksprache direkt aus dem entsprechenden städtischen Veranstaltungsprogramm gestrichen. Die IG Fortuna reagierte prompt mit einer Infoveranstaltung vor dem Gebäude zum *Tag des geschlossenen Denkmals* am 13. 9.

Seit nunmehr 11 Jahren haben die Mitglieder der IG Fortuna unfassbar viele Ideen, unzählige Arbeitsstunden und Unmengen an Initiative in dieses Projekt

gesteckt. Richtiggehend wütend macht entsprechend, wie gewisse Bürokraten im Rathaus dieses bürgerliche Engagement mit Füßen treten! An ein Aufgeben denkt derweil im Verein keiner. Zum Glück gibt es ja auch das Kulturamt: Der Antrag auf Basisförderung wurde fristgerecht auch für 2027 eingereicht, notfalls neben

dem Kino – in Leipzig geht eben derzeit einiges daneben...



Die Natur der Seele

Psychologin Dr. Verena Dähne

Dipl.-Psychologin | systemische Therapeutin
Heilpraktikerin auf dem Gebiet der Psychotherapie

- Psychotherapie nach dem Heilpraktikergesetz
- Traumatherapie
- energetisch-imaginative Methoden
- Einzel- und Paartherapie

www.naturderseele.de

☎ 0176 66 333 035 @ info@naturderseele.de
Zum Kleingartenpark 41 | 04318 Leipzig

Täglich: Genussvolles Frühstück

Herzlich willkommen sind auch externe Gäste –
perfekt für Familienfeiern und besondere Anlässe.

18 € pro Person

* Bistro & Bar *



Permoserstraße 50
04328 Leipzig
☎ 0341-25890

☞ **Wir empfehlen eine
Reservierung**

Weihnachtsbrunch

Gemeinsam genießen.
Gemeinsam feiern.

25.12. / 26.12.26

* 11:00 – 14:00 Uhr *

pro Person 39,90 €
inklusive Heißgetränke

Martinsgans

Großes Büffet mit
Gans & Co.

11.11.2026

* ab 17.00 Uhr *

pro Person 39,90 €

Adventsbrunch

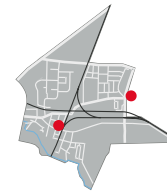
Festlich feiern am
29.11. / 06.12.26

* 11:00 – 14:00 Uhr *

pro Person 32,90 €
inklusive Heißgetränke

Neue Läden im Stadtteil: Pedalogie und KinderladenLeipzigOst

D. Passenheim



KinderladenLeipzigOst: Ein neuer Ort für Familien im Viertel

Direkt neben dem Stadt-
teiltreff des Bürgervers
ist seit dem 25. April 2026

ein besonderer Ort entstanden: der *KinderladenLeipzigOst*, ein Raum voller Spielsachen, Kinderkleidung und kleiner Schätze – und all das kostenlos, gern gegen eine freiwillige Spende. Jeden Dienstag von 10 bis 17 Uhr öffnet der Laden seine Tür, und mit ihr ein Stück Hoffnung für Familien, die Unterstützung brauchen. Hinter dieser Idee steht Yulin Zhong, 24 Jahre alt, gelernter Koch, engagiert, wach, mit einem Herz, das offenbar größer ist als sein Lebenslauf. Nach seiner Ausbildung und einem Freiwilligen Jahr entschied er sich, »etwas für Kinder zu

tun«. Die Christliche Gemeinde Dresden half ihm dabei, geeignete Räume zu finden – und so wurde aus der ehemaligen Semmelbude ein Ort, an dem heute Kinderlachen statt Brötchenduft den Raum erfüllt. Das Startsortiment – Spielsachen, Kleidung, Bücher – wurde ihm gespendet. Inzwischen wächst es Woche für Woche, weil Menschen aus dem Viertel Dinge vorbeibringen, die anderen Kindern Freude machen könnten. Ein Kreislauf der Großzügigkeit, der sich ganz von selbst trägt. Beim Verlassen des Ladens kommt ein kleines Kind herein, setzt sich strahlend hin und beginnt zu spielen. Für solche Momente hat Yulin diesen Laden eröffnet. Diese kleine Szene füllte den Raum mit einer Wärme, die kein Produkt und keine Dekoration je hätte erzeugen können. Für Yulin war es der stille Beweis, dass ein Ort, der mit Liebe geschaffen wurde, immer wieder Liebe zurückgibt.

Pedalogie – Die neue Fahrradwerkstatt im Gemeindehaus

Seit April 2026 werden in den ehemaligen Podologie-Räumen in der Riesaer Straße 31, wo früher Hornhaut geschliffen und Nägel poliert wurden, Fahrräder geflickt, Speichen gerichtet und soziale Barrieren gleich mit abgeschraubt. Die Evangelisch-Lutherische Genezareth Kirchgemeinde stellt die Räume zur Verfügung, das Amt für Migration und Flüchtlinge fördert das Projekt – und weitere Sponsoren dürfen sich gern angesprochen fühlen, bevor der Schraubenschlüssel aus Spargründen zum Butterbrotmesser umfunktioniert wird. Jeden Dienstag von 16 bis 18 Uhr treffen sich hier Nachbarn, Geflüchtete und Fahrradfreunde, um ihre



Yulin Zhong

© D. Passenheim



Pedalogie © D. Passenheim

Begegnung schaffen, Hemmschwellen abbauen, miteinander lachen und lernen. Ihr Motto bringt es wunderbar auf den Punkt: »Wir überwinden soziale Barrieren und platte Reifen.« Ein Besuch lohnt sich – für das Rad, für die Nachbarschaft und für das gute Gefühl, dass man gemeinsam mehr bewegen kann als nur ein festgerostetes Pedal. Das Team sagt: »Wir wollen, dass Menschen miteinander reden – und wenn's sein muss, auch über den Unterschied zwischen einer Torx und einer Inbusschraube.«

Rad & Rat Paunsdorf



**Offener Treffpunkt Paunsdorf
für Groß und Klein,
Jung und Alt**

Begegnung mit netten Menschen
bei Kaffee, Tee, Kuchen,
Spielen und kreativem Angebot



**Fahrradselbsthilfewerkstatt –
Pedalogie:**

**Gemeinsam schrauben –
Nachbarschaft leben**

Hier ist Raum für Hilfe zur Selbsthilfe
am Fahrrad und vieles mehr!
Egal ob lockere Kette oder
quietschende Bremse:
wir unterstützen euch!



Riesaer Str. 31



**Dienstags
16–18 Uhr**



**ALESIIUS
KIRCHSPIEL**

Räder selbst zu reparieren oder sich von einem internationalen Team aus fünf Ehrenamtlichen helfen zu lassen. Angeführt wird die Werkstatt von Reinfried Bemmann, 63, gelernter Nachrichtentechniker und leidenschaftlicher Biker seit dem Kindergartenalter. Wer ihn erlebt, merkt schnell: Dieser Mann hört ein kaputtes Fahrrad, bevor es zur Tür hereinklappt. Seit 2023 schraubt er für Gemeinden, erst in Stötteritz – dann in einer alten Schule, in einer Flüchtlingsunterkunft in Stünz, und nun im Gemeindehaus in Paunsdorf. Geplant ist ein MiniCafé, in dem man während der Reparatur ins Gespräch kommt. Genau darum geht es dem Team:

20 Jahre Pflegenetzwerk Leipzig – Gemeinsam. Vernetzt. Für die Pflege.

E. Härtig

Es kann plötzlich oder schleichend passieren, dass die Auseinandersetzung mit dem Thema Pflege nötig wird. Die Fragen sind zahlreich und nicht immer ist klar, wohin man sich wenden kann. Ebenso

sind die gesetzlichen Regelungen nicht immer verständlich formuliert. Im Jahr 2006 hat ein Verbund aus Pflegediensten und pflegenahen Dienstleistern das Pflegenetzwerk Leipzig e.V. gegründet,

um in Leipzig als »Kompass« zu fungieren. Die Mitarbeiterinnen beraten kostenfrei und unabhängig zu allen Fragen rund um das Thema *Pflege und Vorsorge* im Pflegefall. Außerdem finden regelmäßig Informationsveranstaltungen sowie Pflegekurse *Pflege in der Häuslichkeit* für pflegende Angehörige und Interessierte statt.

Kommende Veranstaltungen im Pflege- netzwerk e.V. (Auswahl):

**14. 10. 2026 – 16.00 Uhr: Vorsorgevollmacht
und Betreuungsverfügung mit Frau
Schwennicke, Hospizverein Leipzig e.V.**
**3. 11. 2026 – 16.00 Uhr: Mein gutes Recht –
Umgang mit Ablehnungen von Leistungen
mit Rechtsanwalt Obermaier**



Kontaktstelle Nachbarschaftshilfe: Entlastung durch Nachbarschaftshilfe

Wer für jemanden sorgt, steht vor vielen Herausforderungen und sucht oft nach Entlastung. Auch dafür schafft das Pflegenetzwerk Abhilfe: Angegliedert ist die Kontaktstelle Nachbarschaftshilfe, die Nachbarschaftshelfende an Menschen mit einem Pflegegrad in Leipzig vermittelt. Personen, die Pflegebedürftigen helfen möchten, können beim Pflegenetzwerk einen verpflichtenden kostenfreien Grundkurs besuchen, worin sie alles Notwendige erfahren, um Helfer zu werden.

Kontaktstelle Pflegeselbsthilfe: Pflegende Angehörige stärken

Mit diesem Fokus kam 2024 die Kontaktstelle Pflegeselbsthilfe als weitere Säule hinzu. Sie lädt alle ein, die für jemanden sorgen, zu gegenseitigem Austausch und

speziellen Veranstaltungen für pflegende Angehörige. Es finden regelmäßig Gruppen in verschiedenen Stadtteilen statt, die Spaziergangsgruppe erkundet monatlich neue grüne Orte in Leipzig, und der Selbsthilfe-Brunch *Plaudertasche* erfreut sich großer Beliebtheit. Neue Interessierte sind jederzeit willkommen! Der Austausch stärkt, bereichert und ermöglicht den wertvollen Informationsaustausch untereinander. Wer eine Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige sucht oder eine gründen möchte, kann sich an die Kontaktstelle wenden.

Kommende Veranstaltung der Kontaktstelle Pflegeselbsthilfe:

**5. 10. 2026, 18.00–19.30 Uhr: Workshop
Stressprävention für pflegende Angehörige,
Lisa Hübner, Trainerin für Achtsamkeit
und Stressprävention**



Wir freuen uns, das große Päckchen *Pflege* auf Ihren Schultern etwas zu erleichtern und gemeinsam Wege und Möglichkeiten ausfindig zu machen. Kommen Sie mit allen Fragen gern auf uns zu.

Sie finden uns in der Dornbergerstraße 2, 04315 Leipzig, Tel: 0341-5832 411
Alle Termine finden Sie auf unserer Internetseite pflegenetzwerk-leipzig.de



Andrea Ziesmer – ein Leben voller Lachen, Herz und Menschlichkeit

A. Virgenz / A. Kalteich

Ein Nachruf

Wie viele Kinder werden es wohl gewesen sein, die Andrea Ziesmer als Gruppenleiterin der Vogelgruppe und später als Leiterin des evangelischen Kindergartens *Kinderinsel Emmaus* in Sellerhausen ein Stück ihres Lebens begleitet hat?

Sie hat mit ihnen gelacht, gesungen und gespielt, sie getröstet und sicher auch das eine oder andere Mal geschimpft.



Andrea Ziesmer (†)

©privat

Wobei sich bei Andrea die berechnete Frage stellt: Konnte sie das überhaupt richtig? Denn ihr Herz gehörte den Kindern, und sie liebte es, mit ihnen zu scherzen, zu lachen und gemeinsam die kleinen und großen Dinge des Lebens zu entdecken.

Ihr Lachen ist für immer verstummt. Am 18. Juli 2026 ist Andrea Ziesmer im Alter von 65 Jahren zu Hause im Kreis ihrer Liebsten gestorben.

Wie viele Kinder hat sie auf ihrem Weg ins Leben geprägt? Wie viele Freundschaften sind im Kindergarten entstanden und halten bis heute? Wie viele Menschen erinnern sich noch Jahre oder Jahrzehnte später an Andrea – an ihre Stimme, ihr Lachen oder an einen ganz besonderen Moment mit ihr?

Wir werden es wohl nie genau wissen. Aber eines ist sicher: Ihr Beitrag zu einem menschlichen, fröhlichen und liebevollen Miteinander ist kaum zu ermessen. Auch für den Bürgerverein war Andrea eine verlässliche und stets gut gelaunte Kooperationspartnerin. Ob bei Stadtteilstellen, Veranstaltungen rund um den Kindergarten oder in der Weihnachtszeit – auf ihre Unterstützung und ihre Ideen war Verlass.

Gemeinsam mit den Kindern bastelte sie unter anderem Schmuck für den Weihnachtsbaum vor der Emmauskirche. Es musste nie perfekt sein. Es musste mit Freude sein. So brachte sie nicht nur Kinderaugen zum Leuchten, sondern prägte mit ihrer Arbeit auch das Miteinander in unserem Stadtteil.

Wer mit Andrea zu tun hatte, konnte ihre Lust am Leben spüren: ihre Freude am Lachen, am Singen und an kleinen und großen Albernheiten. Sie konnte Men-

schen mitnehmen, ihnen Mut machen und ihnen ein Lächeln entlocken. Unzählige Kindern hat sie im Kindergarten die Tränen getrocknet. Und nun flossen unzählige Tränen bei ihrem bewegenden Trauergottesdienst am 12. August 2026 in der voll besetzten Emmauskirche.

Als Zeichen der Hoffnung und des Abschieds ließen viele Trauergäste ihre Wünsche und Gedanken für Andrea mit bunten Luftballons in den Himmel steigen. Ein farbenfrohes Bild entstand über Sellerhausen – und wir sind gewiss, das hat ihr gefallen!

Andrea wollte nicht sterben. Aber wenn es sein muss, dann in Farbe, mit einem

Lächeln, einem Lied. Vielleicht sogar mit ein bisschen Albernheit.

Sellerhausen verliert mit Andrea Ziesmer einen Menschen, der diesen Stadtteil ein Stück heller, fröhlicher und menschlicher gemacht hat. Die Lücke, die sie hinterlässt, ist entsetzlich groß.

Unsere Gedanken sind bei ihrem Ehemann, ihrer Familie und ihren Freunden. Ihnen wünschen wir in dieser schweren Zeit von Herzen viel Kraft, Zuversicht und Menschen an ihrer Seite, die ihnen Halt geben.

Danke, Andrea, für all das Lachen, das du verschenkt hast.

Musical mit den Jugend-Musik-Theater-Tagen 2026 in der Emmauskirche

M. Hergt



Auch in diesem Jahr zeigt die Theatercompany, wie kraftvoll, poetisch und bewegend Jugendtheater unter dem Dach der Sächsischen Landeskirche sein kann, wenn Talent,

Hingabe und professionelle Begleitung zusammenkommen. Mit Herzblut, großem Engagement und beeindruckender Bühnenpräsenz bringen über 30 Jugendliche aus ganz Sachsen das Musical „Ehrfurcht vor dem Leben – Albert Schweitzer“ (Musik: Carsten Zündorf, Text: Lothar Veit) auf die Kirchenbühne. Ein hochbegabter Mann mit besten Aussichten auf Erfolg und Wohlstand gibt seine Universitätslaufbahn auf und baut mitten im zentralafrikanischen Regenwald ein Krankenhaus, um den Ärmsten zu dienen. Doch Albert Schweitzer (1875–1965) war weit mehr als der berühmte Tropenarzt: Er war Theologe, Philosoph,

bedeutender Organist und Bach-Biograf. Die zahlreichen Auszeichnungen, die er erhielt – bis hin zum Friedensnobelpreis –, nutzte er zur Finanzierung seines Hospitals in Lambarene. Das Musical stellt Fragen, die bis heute aktuell sind: Was macht mein Leben wertvoll? Wie begegne ich Menschen, die anders sind als ich? Welche Verantwortung trage ich für Tiere, Mitmenschen und die Schöpfung? Ist Klimaschutz auch eine Frage der Ehrfurcht vor dem Leben? Wir sind gespannt, welche Antworten die Jugendlichen auf diese Fragen gefunden haben und wie sie Albert Schweitzers Botschaft mit ihrem Blick auf die Gegenwart neu erzählen.

Samstag, 17. Oktober 2026, 17.00 Uhr in der Emmauskirche Leipzig

Der Eintritt ist frei. Am Ausgang wird um eine Kollekte zur Unterstützung des Projekts gebeten.

Der Froschkönig - neu gekrönt

**Sonntag, den 04.10.2026
Beginn um 16.00 Uhr
im Stadtteiltreff,
Plaußiger Straße 23**

Puppenspiel von und mit
Ronja Bemmann



Swantje hat ein Problem. Sie ist Prinzessin. Doch niemand versteht, dass ihr das Schloss zu groß und geschniegelt, die Kleider zu fein und die Hofgesellschaft viel zu langweilig ist. Niemand von diesen gepuderten Pappnasen macht mal richtig Quatsch mit ihr! Außer Papa vielleicht. Aber den aus seiner königlichen Audienz wegzulocken, ist gar nicht so einfach. Das klappt nur, wenn Swantje Fensterscheiben im Spiegelsaal mit Steinchen bewirft oder Feuerkäfer durchs Esszimmer krabbeln lässt. Swantje hat genug: Sie will keine Prinzessin mehr sein! Und erst recht keine Königin, die still und langweilig auf dem Thron sitzt. Eines Tages schleicht sie sich heimlich aus dem Schloss – und trifft im Wald auf jemanden, der eigentlich gar nicht echt sein kann: einen Frosch mit einer kleinen Krone. Er wurde von einem bösen Zauberer verwandelt, der weit draußen sein Unwesen treibt. Bis her hat sich niemand getraut, ihm dort hin zu folgen. Und so begibt sich Swantje auf ein großes Abenteuer...

Der Eintritt ist frei, um Spende wird gebeten.

Für Kinder ab 4 Jahre!



Bürgerverein Sellerhausen-Stünz

Sparkasse Leipzig DE37860555921100685800; BIC WELADE8LXXX
www.bv-sellerhausen.de/info@bv-sellerhausen.de [bv_sellerhausen_stuenz](https://www.facebook.com/bv_sellerhausen_stuenz)



Am 2. Advent ist Gerhard Schöne mit einem musikalischen Weihnachtsspiel zu Gast in der Emmauskirche. Die drei herausragenden

Instrumentalisten Stefan Kling (Piano), Rainer Schwander (Hackbrett, Saxophon, Flöte) und Karoline Körbel (Trommeln, Percussion) sowie die Puppen- und Schattenspielerin Therese Thomaschke begleiteten ihn dabei.

Freche wie berührende Lieder aus aller Welt – vom Eiffelturm, über Brooklyn bis zum Zuckerhut – hat Schöne ausgegraben, gesammelt und höchst vergnüglich wie sinnlich nachgedichtet. Weihnachtsslieder nicht nur von der Geburt des

Jesus-Kindes als ein ernstzunehmendes, oft mal heiteres Märchen, das irgendwie fremd und doch plötzlich sehr nah ist.

Die Kinderchöre, der Jugendchor und die Kantorei der Emmauskirche wirken bei diesem besonderen Konzert mit.

Der Eintritt ist frei – eine angemessene Kollekte wird erbeten. Um die Auslastung der Emmauskirche zu koordinieren, ist jedoch eine Platzreservierung erforderlich. Entsprechende Reservierungstickets sind erhältlich am 9., 16., 23. und 30. November, jeweils 16 bis 17 Uhr in der Emmauskirche (Turmseiteneingang). Informationen bei Kantor Konrad Pippel (konrad.pippel@web.de)

ADVENTSKONZERT

mit
GERHARD
SCHÖNE
unter Beteiligung
der Chöre der
Emmauskirche

**Könige aus
Morgenland**



Ev.-Luth. Kirchgemeinde Sellerhausen-Volkmarsdorf
Kartenreservierung erforderlich siehe: www.kirchspiel-leipzig.de

So 6. Dezember 2026 | 17:00 Uhr Emmauskirche Leipzig

Große Schritte für die Schiene: Neue Brücke in Leipzig-Sellerhausen-Stünz eingehoben

DB InfraGO AG



Während viele Leipzigerinnen und Leipziger die Sommerferien genossen, wurde entlang der Bahnstrecke im Bereich der Wurzner Straße rund

um die Uhr gearbeitet. Grund dafür war eine zweiwöchige Sperrpause für den Bahnbetrieb, die genutzt wurde, um einen entscheidenden Meilenstein beim Neubau des Kreuzungsbauwerks Leipzig-Sellerhausen-Stünz zu erreichen.

Mit dem erfolgreichen Einfahren des 750 Tonnen schweren Überbaus des neuen Kreuzungsbauwerks am 31. Juli wurde ein wichtiger Bauabschnitt abgeschlossen.

Die Deutsche Bahn modernisiert derzeit die Eisenbahninfrastruktur in Sachsen und erneuert in diesem Zusammenhang das Kreuzungsbauwerk in Leipzig-Sellerhausen-Stünz. Ziel ist es, die Anlage langfristig an die technischen und betrieblichen Anforderungen des modernen Bahnverkehrs anzupassen. Der Baufortschritt bis zum Brückenein-

schub wurde auch in einem aktuellen Projektvideo dokumentiert.

Arbeiten rund um die Uhr: Vom 25. Juli bis zum 10. August 2026 nutzten die Bauteams die zweiwöchige Sperrung des Bahnverkehrs, um Arbeiten auszuführen, die während des laufenden Zugbetriebs nicht möglich gewesen wären. Da das verfügbare Zeitfenster begrenzt war, wurde sowohl tagsüber als auch nachts gearbeitet.

Im Mittelpunkt stand dabei der Verschiebung der neuen Brücke in ihre endgültige Lage über den Gleisen. Die zuvor seitlich montierte Fachwerkstruktur mit Stahlverbundfahrbahn wurde am 31. Juli mithilfe von vier sogenannten Self-Propelled Modular Transportern (SPMT) präzise in nur knapp zwei Stunden an ihren 100 Meter entfernten Bestimmungsort »verfahren«. Für ein solches Vorhaben müssen zahlreiche Arbeitsschritte exakt aufeinander abgestimmt werden. Dafür waren die Profis der weltweit agierenden Firma MAMMAOET mit ihren gigantischen Fahrzeugen vor Ort.



Start des Verschiebens der neuen Brücke

© Dr. J. Findeisen

Neben dem eigentlichen Brückeneinbau wurden bestehende Gleisanlagen zurückgebaut und anschließend neu errichtet. Außerdem erfolgten die Herstellung des Schotterplanums, der Einbau neuer Schotterlagen sowie Stopfarbeiten zur exakten Gleislage. Ergänzend arbeiteten Fachkräfte an der Signaltechnik und den Oberleitungsanlagen.

Sichtbarer Baufortschritt: Wer in den vergangenen Wochen entlang der Wurzner Straße unterwegs war, konnte die Veränderungen deutlich erkennen. Die neue Brücke ist bereits von Weitem sichtbar.

Das neue Kreuzungsbauwerk ersetzt die bestehende Eisenbahnbrücke im Stadtteil. Künftig führt die Strecke Leipzig Anger-Crottendorf-Leipzig-Heiterblick über die Bahnstrecken Leipzig-Dresden und Leipzig-Geithain. Damit leistet das Bauwerk einen wichtigen Beitrag für eine leistungsfähige und zukunftssichere Schieneninfrastruktur in der Region.

Der Neubau wurde als stützenfreie Fachwerkstruktur mit Stahlverbundfahrbahn ausgeführt. Durch die moderne Bauweise kann die Anlage langfristig den Anforderungen eines leistungsfähigen Bahnverkehrs gerecht werden. Mit dem erreichten Baufortschritt ist zugleich ein wesentlicher Schritt auf dem Weg zur Wiederinbetriebnahme des östlichen Leipziger Güterrings gelungen. Die Inbetriebnahme des neuen Kreuzungsbauwerks ist für Anfang Oktober 2026 vorgesehen.

Nach dem erfolgreichen Brückeneinbau konzentrieren sich die Arbeiten nun auf den Rückbau der Gleisüberschüttung, den Wiederaufbau der Gleisanlagen und der Oberleitungsanlage sowie den Einbau und das Vergießen der Brückenlager. Parallel werden die Widerlager hinterfüllt und die Voraussetzungen für den Einbau der Festen Fahrbahn geschaffen.

Verständnis für Einschränkungen: Die nächtlichen Bauarbeiten waren für Anwohnerinnen und Anwohner mit zusätzlichen Einschränkungen durch Lärm und Schmutz verbunden. Dennoch waren diese Arbeiten notwendig, um die Bauzeit insgesamt möglichst kurz zu halten und den Eingriff in den Bahnverkehr auf einen begrenzten Zeitraum zu konzentrieren. Mit dem erfolgreichen Abschluss der Sperrpause konnte ein weiterer wichtiger Schritt für die Modernisierung des Leipziger Eisenbahnknotens erreicht werden. Danke an alle Anwohnerinnen und Anwohner fürs Durchhalten und Ihr Verständnis.

Geplante Inbetriebnahme: Anfang Oktober 2026

Für Fragen und Anmerkungen können Sie sich an das Projektteam der DB unter bauprojekte-suedost@deutschebahn.com wenden. Alle Informationen rund um das Projekt finden Sie unter bauprojekte.deutschebahn.com/p/leipzig-krbw

Aus „Leipziger Vorteilswelt“ werden:

L-Energie Deals



„L-Energie Deals“ ist die neue Bonusplattform mit exklusiven Vorteilen für Kunden der Leipziger Stadtwerke. Sie ist Bestandteil der App L-Energie und löst die bisherige Vorteilswelt ab.



Diese Deals sind in deinem Vertrag: Mit einem L-Strom.pur- oder L-Gas.pur-Vertrag profitierst du von über 700 Deals bei regionalen und überregionalen Partnern aus unserem Partnernetzwerk sowie von exklusiven Angeboten. Mit L-Strom oder L-Gas erhältst du darüber hinaus noch Zugriff auf unsere Online Deals.



Regionale Deals

Bis zu 60 Deals von regionalen Partnern.

L-Strom.pur | L-Gas.pur
L-Strom | L-Gas



Überregionale Deals

Über 650 Deals bei überregionalen Partnern.

L-Strom.pur | L-Gas.pur
L-Strom | L-Gas



Online Deals

Bis zu 60 % Rabatt bei über 30 bekannten Online-Shops.

L-Strom | L-Gas



So kommst du an die Deals:

Neben deinem L-Strom- oder L-Gas-Vertrag brauchst du nur noch die App L-Energie. Einfach installieren und direkt nutzen.



Leipziger
Stadtwerke

DIESE UND VIELE WEITERE REGIONALE PARTNER FINDEST DU IN UNSEREN DEALS



Einsteigen und besser ankommen: Die neue Buslinie 77 bringt Fahrgäste direkt in die Leipziger City

LVB-Angebotsplanung

Zum Fahrplanwechsel am 13. Dezember 2026 bekommen die Stadtteile Sellerhausen-Stünz, Schönefeld-Ost und Schönefeld-Abnauendorf ein deutlich attraktiveres ÖPNV-Angebot: Die Buslinie 77 fährt künftig häufiger und direkt bis zum Hauptbahnhof. Damit rücken die Stadtteile im Osten und Nordosten und die Innenstadt spürbar näher zusammen.

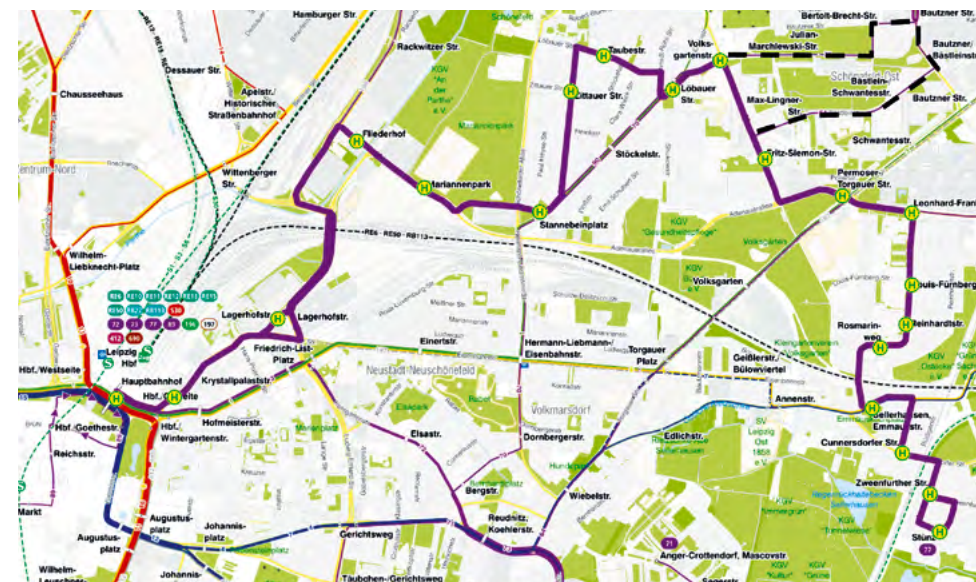
Taktverdichtung und neues Angebot am Sonntag

Das bisherige Angebot der Linie 77 wird deutlich erweitert. Zwischen Hauptbahnhof und Stünz wird die Linie 77 werktags künftig alle 20 Minuten fahren. Wer zur Arbeit, zur Schule, zum Einkaufen oder in die Innenstadt möchte, ist dadurch flexibler unterwegs und hat weniger Wartezeiten.

Montag bis Freitag verkehrt die Linie 77 zwischen 5.00 und 21.00 Uhr im Zwanzig-Minuten-Takt, Samstags von etwa 7.30 bis 21.00 Uhr bzw. Sonntags von etwa 9.30 bis 21.00 Uhr jeweils im 30-Minuten-Takt. Damit wird die bisherige Quartierbuslinie zu einer leistungsfähigen Stadtbuslinie aufgewertet und für Berufsverkehr, Freizeit, Besuche und Erledigungen ein verlässliches ÖPNV-Angebot.

Neue Direktverbindung ins Stadtzentrum

Besonders praktisch ist die Verlängerung der Buslinie bis zum Hauptbahnhof. Für viele Fahrgäste entsteht damit eine neue Direktverbindung ins Stadtzentrum und zu einem der wichtigsten Umsteigepunkte Leipzigs. Die Brandenburger Straße nördlich des Hauptbahnhofs erhält an der Krystallpalaststraße und



Linienführung der neuen Linie 77

© Leipziger Gruppe

Lagerhofstraße zwei neue Haltestellen und wird besser mit dem ÖPNV erschlossen.

Gleichzeitig wird der Linienweg in Schönefeld begradigt. Zwischen den Haltestellen Fritz-Siemon-Straße und Volksgartenstraße fährt die Linie 77 künftig direkter über die Volksgartenstraße. Das spart Zeit und macht die Verbindung aus Sellerhausen und Stünz noch attraktiver. Der heute bediente Abschnitt über Bästleinstraße und Bautzner Straße wird zum Fahrplanwechsel durch die neue Buslinie 64 erschlossen, welche künftig zwischen Schönefeld-Ost, Reudnitz, Südvorstadt, Grünau und Miltitz verkehren wird.

An den wichtigen Umsteigepunkten wie Hauptbahnhof, Stannebeinplatz, Löbauer Straße, Permoser-/Torgauer Straße und Sellerhausen, Emmausstraße besteht der Umstieg zu weiteren Straßenbahn- und Buslinien und vereinfacht darüber hinaus die Erreichbarkeit von zahlreichen Zielen im Stadtgebiet.



Linie 77 – LVB LetsNetz Flexa © Leipziger Gruppe

Kurzum, die neue Linie 77 bringt einen dichteren Takt, mehr Direktverbindungen und kürzere Reisezeiten. Für Sellerhausen-Stünz und Schönefeld und die angrenzenden Stadtteile bedeutet das ein spürbares Plus an Mobilität – bequem, zuverlässig und nah am Alltag der Menschen.

Weitere Informationen zum neuen Liniennetz gibt es auf liniennetz-der-zukunft.l.de sowie ab November unter L.de/lets-netz.

Wir haben geöffnet

Ana & Maria

Wurzner Straße 155,
04318 Leipzig

ANAMARIACAFE_

von Dienstag bis Sonntag

Dienstag-Freitag: 8 Uhr – 18 Uhr
Samstag: 9 Uhr – 18 Uhr
Sonntag: 9 Uhr – 17 Uhr

Es gibt:
Sahnetorten, Kuchen, Empanadas, Gebäck, Brötchen, belegtes Brötchen, Bockwurst, Eis, heiße und kalte Getränke, Waffeln, Tamales

Es gibt auch noch:
Torten für jeden Anlass

Whatsapp/Sms/Anrufe: 017655540142 oder 015758550477

Eintrittserklärung zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz

Über Ihre Unterstützung und Ihr Interesse an unserer Arbeit freuen wir uns sehr!

Name, Vorname: _____

Geburtsdatum: _____ Geburtsort: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Bürgerverein Sellerhausen-Stünz.

Bei einem Beitritt ist ein Jahresbeitrag von 25,00 € zu entrichten.

IBAN: DE37 8605 5592 1100 6858 00, BIC: WELADE8LXXX, Sparkasse Leipzig

Wir weisen gemäß § 33 Bundesdatenschutzgesetz darauf hin, dass zum Zweck der Mitgliederverwaltung und -betreuung folgende Daten der Mitglieder in automatisierten Dateien genutzt, gespeichert und verarbeitet werden:

Name, Adresse, Email, Telefonnummer, Geburtsdatum

Erklärung

Satzung und Geschäftsordnung habe ich erhalten/habe ich mir von der Homepage www.bv-sellerhausen.de heruntergeladen und erkenne ich an.

Ort und Datum

Unterschrift



Herzlichen Dank!

Die Sellerhäuser Depesche erscheint zweimal im Jahr (April/Oktober) und wird an die Haushalte in Sellerhausen und Stünz kostenfrei verteilt. Dies ist nur möglich durch vielfältige Unterstützung!

Wir bedanken uns für die finanzielle Förderung beim Hauptamt der Stadt Leipzig und bei den Gewerbetreibenden, die mit ihrer Anzeige unsere Deckungslücke verringern. Ein großer Dank geht auch an die Grafikerin Frau Katharina Triebe, die das Layout unserer Depesche gestaltet hat und an alle Fotografen, die viele schöne Bilder beigesteuert haben. Ein weiteres großes Dankeschön geht an die vielen fleißigen ehrenamtlichen Verteilerinnen und Verteiler, die bei Wind und Wetter zusammen über 700 kg Depeschen an die Haushalte im Stadtteil verteilen, dies oft in mehreren Anläufen.

Impressum

Herausgeber: Bürgerverein Sellerhausen-Stünz, George-Bähr-Straße 11, 04328 Leipzig
Amtsgericht Leipzig VR 4318 www.bv-sellerhausen.de info@bv-sellerhausen.de

Verantwortlich: Axel Kalteich (Vorsitzender)/Anzeigenverantwortlicher: Martin Elser

Auflage: 4.500 Exemplare, Oktober 2026

Die Depesche erscheint zweimal jährlich, im April und Oktober.

Redaktionsschluss: 15. Februar bzw. 15. August.

Einsendungen an: redaktion@bv-sellerhausen.de

Abbildungen: Autor/in des Artikels, wenn nicht anders vermerkt.

Sollten Rechte-Nennungen fehlen, bitten wir um Nachsicht und Nachricht.

Umschlagfoto: Viadukt / Parkbogen Ost, © F. Miethling

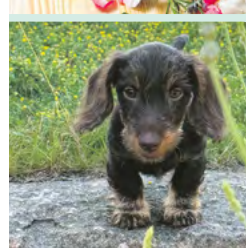
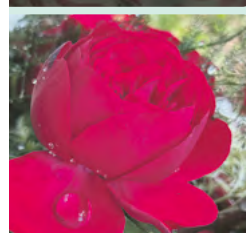
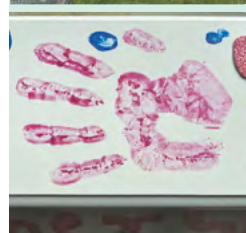
Gestaltung: www.gruetzner-triebe.de // Druck: www.diedruckloesung.de

Zum klimaneutralen Druck leistet der Bürgerverein einen Preisaufschlag für den Ausgleich der entstandenen CO2-Emissionen.

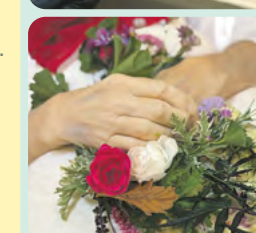
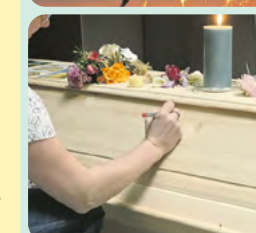
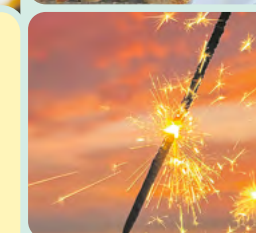
Gefördert durch das Hauptamt der Stadt Leipzig und unterstützt durch die Gewerbetreibenden, die Anzeigen geschaltet haben.

Eine ausgeglichene und unabhängige Berichterstattung gehört zu den redaktionellen Grundsätzen der Depesche. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos. Nachrichten, Artikel und Zuschriften werden nach bestem Wissen, aber ohne Gewähr veröffentlicht. Die Redaktion behält sich vor, diese ggf. sinnwährend zu kürzen. Für die Artikel sind die jeweiligen Autoren verantwortlich, sie repräsentieren nicht zwingend die Meinung des Bürgervereins. Das gilt auch für die Verwendung des generischen Maskulinums. Wir möchten damit ausnahmslos alle Geschlechter ansprechen – auch wenn wir wissen, dass mitgemeint nicht unbedingt mitgedacht ist. Die Verwendung ist jedem Autoren/jeder Autorin überlassen. Nachdruck, Vervielfältigung und Verbreitung sind nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers zulässig. Die Depesche und alle darin veröffentlichten Beiträge, Abbildungen und Anzeigen sind urheberrechtlich geschützt.

Fotohinweis: Bei öffentlich zugänglichen Veranstaltungen (z. B. im Stadtteiltreff, Teichkonzert, Stadtteilstoff) werden Fotos gemacht, die wir für die dauerhafte Dokumentation und unsere Öffentlichkeitsarbeit, auch in den Sozialen Medien, nutzen. Diese Verarbeitung dient der Wahrung unseres berechtigten Interesses an Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation im Sinne von Art. 6 Abs. 1 f) DSGVO. Gegen die Verarbeitung steht Ihnen in begründeten Fällen ein Widerspruchsrecht zu. Bitte wenden Sie sich gegebenenfalls an den BV Sellerhausen-Stünz unter info@bv-sellerhausen.de.



Abschied



Über dem Berg der gefühlt vor einem liegt,
der dann auch noch so schnell wie möglich
erklommen werden sollte ... vergessen wir gern,
was das Wichtigste sein sollte,
wenn ein Mensch stirbt.

ZEIT – ABSCHIED – VERTRAUEN

Unser Haus Apfelbaum ist genau aus diesen
Erfahrungen heraus entstanden.

Diese letzten Momente mit dem Verstorbenen
verbringen. Jeder für sich, wie er kann und mag:
allein, in Familie oder mit vielen Freunden.

Am Sarg sitzen schweigend,
Geschichten erzählen, bunte Gedanken schreiben.
Zärtlich über die Wange streicheln,
Blumen in die Hand legen -
die Armbanduhr - die nie fehlen durfte - anlegen ...
Einen frischen Tee trinken.

Im Garten zur Ruhe kommen -
alles abseits der Hektik unseres Alltags.
Dinge tun, für die augenscheinlich nie Zeit ist ...
Den Abschied leben!

Erst dann gehen wir vertrauensvoll den letzten
Weg miteinander, planen - ohne Zeitdruck,
in Ruhe. Alle Fragen stellen, Möglichkeiten
abwägen, Wünsche berücksichtigen,
Gegebenheiten einbeziehen ...

Nur wenn sich alle ausreichend Zeit nehmen,
kann etwas Gutes entstehen. Kann man voller
Gefühl auf eine bereichernde Zeit zurückblicken.

Diese Zeit und diese Erfahrungen
sind der Grundstock für einen guten Weg
durch die Trauer.

 **DUNKER**
Abschied gestalten

HAUS APFELBAUM

0341 - 65236360

Zweinaundorfer Str. 80 - 04318 Leipzig

bestattungen-dunker.de

 [#hausapfelbaum](https://www.instagram.com/hausapfelbaum)

